

## Inhaltsverzeichnis: Überholt für Diskette / DVD

am 25.05.2005

überarbeitet 21.06.05 Sö

1. Inhaltsverzeichnis 1--14
2. Diener Hauswappen ( Bild ) mit Ursprung
3. Familien Herkunft und Geschichte
4. Vorwort und Erstes Kapitel
5. Lebensbaum 2005 – 1337 zurück
6. Familienforschung – Übersetzungen von 2003 – 1500 zurück

**Generationen:** 15a – f  
14a – f  
13a – f  
12a – f  
11a -- f  
10a – f  
9a – f  
8a – f  
7a – f  
6a – f  
5a – 1a

7. Was ist über den Dieners von früher bekannt
8. Was ist über den Dieners von heute bekannt
9. Lebenslauf von Astrid und Sönke
10. Gesundheitsscheck von Astrid und Sönke
11. Biographie: Sönke Diener 1937 -- 2005
12. Nachwort
13. Quellen
14. Ahnenforschung mütterlicherseits
15. Stammbaum Rieken
16. verschiedenes



## Wappen-Ursprung

Wo - wann - warum  
wurde das Hofwappen der Diener<sup>s</sup> erschaffen?

Die Wahrscheinlichkeit und Richtigkeit ist gegeben durch mündliche Aussagen, durch Recherchieren, jahrelange Ermittlungen - Gespräche in Dithmarschens Kirchen und Archiven und durch Lesen in alten geschichtlichen Büchern.

Nach dem Krieg anno 1322/23 - Friedensschluß des Landes Dithmarschen mit dem Grafen Gerhard - wurden die Kirchspiele von 7 auf 15 erweitert und die Ländereien neu verteilt.

Auch der Stammvater Jacob Diener<sup>s</sup> kam anno 1337 zu Landbesitz in Stelle.

Da die meisten Familien sich nur mit den Rufnamen ansprachen, wie z. B. Clas - Johann - Hans - Matthies, kam es oft zu Verwechslungen und man machte es den reichen Geschlechtern nach und erschuf sich ein Hof- bzw. ein Hauswappen.

Der Hof Diener<sup>s</sup> hat wahrscheinlich einen Stein oder Balken gehabt, wo als Vater „ein aufsteigendes Pferd“ beschützend über die Söhne Clas und Johann - „zwei Schafe“ - stand.

Dieses Symbol wurde dann nach dem Friedensschluß anno 1341 zwischen den Kirchspielen Wesselburen - Nienkirchen mit den Grafen von Holstein von den Diener<sup>s</sup> zu einem traditionell geführten Wappen.

Im Jahre 2000 wurde dieses Wappen in der Wappenrolle Münchner Herold Nr. 090/9365 für die Söhne von Sönke Diener - geb. 14.08.1937 - aus Kiel:  
Sönke Matthias Diener - geb. 01.05.1967 -,  
Sven Martin Diener - geb. 06.05.1970 - und dessen Kindern Lennart und Jannick Diener - Zwillinge / geb. 02.09.1996 -festgeschrieben.  
Sowie Thorsten Diener / geb. 07.10.2003 Sohn von Sönke u. Daniela Diener alle aus Kiel.

Dezember 2001/04

# Familiengeschichte

Herkunft

**der Diener<sup>s</sup>**

aus Dithmarschen

Stelle - Kiel

ab 1337...

## **Vorwort:**

Die Anregungen zur Familienforschung lieferte mir mein Vater zu seinen Lebzeiten, eigentlich bereits seit meiner Kindheit.

Während des 2. Weltkrieges (1936/39 - 1945) wollte der Führer des 3. Reiches (Adolf Hitler) eine arische Rasse „züchten“. Wer überleben wollte, mußte als Deutscher den Nachweis einer reinrassigen deutschen Abstammung „liefern“ - verbrieft und beurkundet. Dieser Nachweis wurde verlangt für die Abstammung ab 1801. Mit Erbringung dieses Nachweises lieferte mein Vater den Grundstock zu meinem heutigen Hobby.

Von Kirchengemeinden und Heimatbunden beschaffte mein Vater die notwendigen Urkunden.

Zur Sippenforschung Diener wurde derzeit der Dithmarscher Geschlechterbund (Sippenkanzlei Dithmarschen), in Heide ansässig, bemüht. Eine Familie Thomsen hat mit ihren Mitarbeitern in den Jahren 1937 bis 1942 für meinen Vater die Ermittlungen geführt, unseren Stammbaum bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt und auch die Unterlagen geliefert. Der damalige Schriftverkehr (Nachweis) ging in den letzten Kriegsjahren beim Bombenangriff auf Kiel (unserem Wohnort) verloren.

Mein Vater wurde mit 60 Jahren Frührentner. Das damalige Rentenalter lag bei 65 Jahren. Er interessierte sich in seiner nunmehr erworbenen unverhofften Freizeit wieder für die Familienforschung und weckte auch mein Interesse daran.

Auf anfänglichen kleinen Ausflügen in Schleswig-Holstein begann meine Suche zusammen mit meinem Vater und meiner Frau 1965 im Heider Stadtmuseum. Die Söhne Sönke und Sven wurden geboren. Vorerst wurden die Nachforschungen uninteressant, da es in der Familie genug „lebendige“ Themen gab. Die Kinder und die Familie nahmen alle Zeit in Anspruch, und die Kinder kosteten nicht nur menschliche Zuwendung, sondern eben auch Geld, das ohne Mitarbeit ihrer Mutter verdient sein sollte. So blieb für kostspielige Hobbys nichts über.

Jetzt - 20 Jahre später, die Söhne sind erwachsen, bleibt wieder Zeit für verdrängte Dinge. Für die Ahnenforschung benötige ich viel Freizeit, Ausdauer in der Kleinarbeit (Schriftwechsel, Telefonate, Autofahrten) und natürlich Geld. Da die Söhne sich zu dieser Zeit größtenteils bereits selbst unterhalten und meine Frau wieder mitarbeitet, lassen sich wieder Hobbys pflegen. In unserem jetzigen Zeitalter „kostet“ alles etwas. Ämter und Behörden müssen für das Ausstellen von Urkunden und für die Erteilung von Auskünften Bearbeitungskosten und Suchgebühren nehmen. In den Kirchengemeinden und Pfarrämtern wurde ich hilfsbereit unterstützt und konnte dann hier und dort Spenden für die betreffenden Gemeinden zum Wohl anderer geben.

Meine wieder intensiveren Nachforschungen betreibe ich seit 1988. Dieses Hobby ist für mich sehr interessant geworden, da es mir wie bei einem Puzzle Stein für Stein zu meinen Erkenntnissen liefert, was „das Leben“ meiner Vorfahren betraf.

Ich wurde neugierig, auch mehr über die Familie meiner Frau zu erfahren. Dieses ist weitaus schwieriger, da wenig mündliche Überlieferungen vorhanden sind, weil keine Vorfahren mehr leben.

Somit gehe ich hier über Urkunden Schritt für Schritt zurück. Das erfordert wiederum Suchen, Nachforschen.

Ich suche wörtlich „die Wurzeln“ des gemeinsamen Stammbaumes.

Für unsere Söhne Sönke Matthias Diener und Sven Martin Diener und unsere Enkel Lennart und Jannick Diener schreibe ich meine Ergebnisse auf, soweit es mir möglich sein wird, in der Hoffnung, daß unsere Nachfahren es ebenfalls wissenswert und interessant finden werden, etwas aus der Vergangenheit zu erfahren. Es wurde noch ein dritter Enkel am 07.10.2003 in Kiel geboren der den Namen – Thorsten Diener erhielt.

Sönke Diener

#### Nachsatz:

Wenn kein Interesse an diesen Nachforschungen besteht, sind die gesammelten Unterlagen und Aufzeichnungen bitte **n i c h t** zu vernichten, sondern dem Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum oder dem Heraldic-Verein zu übergeben.

D. O.

## Erstes Kapitel

### Geschichte meiner Ahnen

Beginnen werde ich mit den ältesten, mir bekannt gewordenen Überlieferungen bzw. aufgefundenen Unterlagen (Geschichte der Dithmarscher von ca. 300 v. Chr. bis zum 17. Jahrhundert).

Mündliche Überlieferungen der Wappenzeichnung 1337 - 1341.

Ab ca. 1545 Nachweise aus Kirchenbüchern.

Von ca. 1620 bis zum Jahre 2000 sind Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden von mir aufgefunden worden, so daß der Stammbaum Diener über 660 Jahre zurückverfolgt werden kann. Als Nebenlinie erscheinen die angeheirateten Frauen der letzten 150 Jahre:

1.

Cicilie Margaretha Diener (Ehefrau von Claus Hinrich Diener)  
geb. Petersen 1858 / geb. Andresen (Schwester von Emil Nolde)

2.

Klara Alma Diener (Ehefrau von Claus Hinrich Sönke Diener)  
geb. Seguin 1906 / geb. Brandt

3.

Astrid Maria Diener (Ehefrau von Sönke Kurt Heinrich Diener)  
geb. Rieken 1940 / geb. Chritiansen

4 a.

Daniela Diener (Ehefrau von Sönke Matthias Diener)  
geb. Fischer 1968 / geb. Prediger

4 b.

Dörthe Diener (Ehefrau von Sven Martin Diener) 2.Ehefrau Nicole Diener  
geb. Arndt 1968 / geb. Hansen geb. van den Berg 1972

Die Dithmarscher sind ein altes Volk, welches vor 2000 Jahren nachweislich am südlichen Rande des Bodensees (der heutigen Schweiz) ansässig war. Woher die Dithmarscher genau stammen, ist nicht nachweisbar. Bekannt ist, daß es die Dithmarscher schon gab, als der Erzvater Jacob lebte. 13 v. Chr. wurden die Dithmarscher durch den Druso, Aug: Caes: privigno, gezwungen, die Grenzen des Römischen Reiches anzuerkennen bzw. sich zu unterwerfen. Die Dithmarscher unterwarfen sich nicht und wanderten den Rhein abwärts und siedelten vorübergehend zwischen Münster und Paderborn. Dort wurden sie wiederum 9 v. Chr. verfolgt, und sie wanderten über die Elbe bis ins Land Hadesleben und Gelting, wo sie auf die benachbarten Dänen stießen. Die Dänen nannten sie „Teutsche-Marschen“, woraus in den 1600 Jahren in dem Gebiet, wo sie bis zum heutigen Tage leben, dann die Dithmarscher wurden.

In den Jahrhunderten 0 - 1559, wo sie schon zwischen der Elbe und der Eider siedelten, gab es viele Kriege. (Nachzulesen in dem Buch von Peter Sax: „Werke zur Geschichte“ Nordfriesland und Dithmarschen Band 5.)

Aber bis zum heutigen Tage konnten sie sich behaupten und ihr Land Dithmarschen besiedeln. Ihr größter Feind aber, dem sie auch weiterhin trotzen, ist die Nordsee. In Jahrhunderten haben sie der See durch Deiche - Eindämmen - Land abgenommen und somit ihren Reichtum und damit Anrecht auf das Land Dithmarschen erworben. Ihr Wahlspruch lautet: „Leever Tod als Sklav.“

Aus den Erzählungen der Geschwister von Claus Matthias Diener 1858 bis 1958 (Märy, Minna, Claudine und meinem Vater Heinrich) ergibt sich folgende Geschichte:

1337 kam Clas Dieners Sohn zu Landbesitz in Weslingburen-Stelle.

1341 entstand das Hauswappen: „Aufsteigendes Pferd beschützend über zwei Schafe“.

1404 Verlust des Landbesitzes in Stelle (Dithmarschen).

ca. 1406 neuer Landbesitz in Schulpersiehl

ca. 1500 Streit mit Schülp (Landverlust)

Bis 1620 nur wenige Überlieferungen, da durch die Kirchenbrände keine Aufzeichnungen mehr vorhanden.

Ab 1620 ältestes Kirchenbuch, bis heute aus allen Kirchenbüchern Dithmarschens Ablichtungen vorhanden.

2000 (heute noch) Landbesitz = Gärtnerei in Wesselburen-Schülp noch vorhanden!

1620 - 2000 über 200 Namen mit Diener in Dithmarschen gefunden, alle ausgehend von Jacob, Clas, Johann, Hinrich Diener's ab 1337.

2000 von Sönke Kurt Heinrich Diener das Wappen neu über HC HERALDIC CONSULT, München, in der Wappenrolle eintragen lassen.

Anfang des 17. Jahrhunderts lebte Claus Diener in Nordhastedt und war von Beruf Schuster.

Mittelpunkt waren zu der Zeit Heide sowie der Kirchentreffpunkt Weddingstedt (älteste Kirche in Dithmarschen). Hier lernten sich die jungen Leute kennen bzw. sie wurden von den Eltern frühzeitig für Essen und Arbeit verdingt. Die Kirchen waren in den Jahren 1500 - 1559 durch den Krieg der Dänen, Herzog von Schleswig-Holstein und den Rauswurf der Kirchenherren zerstört und die Kirchenbücher wurden größtenteils verbrannt.

Nachweisbar ist aus den vorhandenen Kirchenbüchern, daß die Sippe Diener im 16. Jahrhundert als Landwirte und Handwerker in Dithmarschen (Nordhastedt, Weddingstedt, Neukirchen und Heide) ansässig war.

Nach Aussage der Sippenkanzlei Dithmarschen - Heide - im Jahre 1942 kann man den Namen Diener bis ins 15. Jahrhundert mit dem Auffinden des Wappens (aufsteigendes Pferd über zwei Schafen) zurückverfolgen, wobei die Farben nicht mit dem auf dem nachgezeichneten Wappen übereinstimmen müssen.

Die Aufzeichnung des Stammbaumes (Zeichnung sowie tabellarisch) beginnt mit Claus Diener ca. 1560 - 1700 und endet vorläufig mit den Trabanten Lennart und Jannick Diener im Jahr 2000.

Soweit mündliche Begebenheiten mir bekannt wurden, habe ich sie im Ahnenbuch festgehalten.

Die Zeit nach 1850 ist durch die Geschwister und Kinder überliefert. Hier waren vor allem (meine) Tante Märy, Tante Minna und mein Großonkel Klaus (\*1884 +1988) zu Ihren Lebzeiten eine große Hilfe, was Überlieferungen aufgrund ihrer Erzählungen betraf. Einige Informationen erhielt ich auch durch Erzählungen von meiner sehr viel älteren Schwester Redine, so daß nicht nur der Stammbaum Diener, sondern auch die mütterliche Linie Seguin - Brandt - und später dann von mir die mütterlichen Linien Cicilie Petersen - geb. Andresen - und die meiner Ehefrau Astrid Diener, geb. Rieken - Christiansen -, soweit wie möglich zurückverfolgt wurden.

Aus den mündlichen Überlieferungen von Märy Diener:

Von ihren Eltern - Großeltern - wußte sie zu berichten, daß Wiebke Diener - \*1749 - ein uneheliches Kind von Schülpe war.

Claus Matthias Diener - \*1833 - war u. a. Kirchendiener und später berittener Polizist in Weddingstedt. Zusammen mit dem Pastor, der die sogenannte „Zuchthausgebühr“ für jede Trauung erhielt, wurde an der Stirnseite der Kirche in Weddingstedt ein Gefängnis für Landstreicher o. ä. Verwendung angebaut.

Ein Pastor in Weddingstedt brachte während meiner Nachforschungen Licht in die Geschichte mit der Zuchthausgebühr. Das Wort „Zuchthausgebühr“ war abgeleitet von züchtigen, bestrafen. Das damals an der Kirche angebaute Gefängnis ist heute noch in Weddingstedt zu sehen. Und damals wurde mittels dieser eingetriebenen Gebühr der Anbau vorgenommen.

Die Ehefrau von Claus Matthias Diener war Wiebke Margaretha Catharina Sievers, die Tochter des Gastwirts Jürgen Sievers aus Weddingstedt. Hiervon wußten auch (meine Tante) Minna Kadolowski (geb. Diener) und (meine ältere Schwester) Redine Fuchs (geb. Diener) zu berichten.

Claus Matthias Dieners Sohn, welcher 1867 geboren wurde und die Taufnamen Claus Hinrich bekam (mein Großvater), wuchs in Weddingstedt auf zwischen der Gastwirtschaft und der Kirche. In der Kirche war er eine Zeit Kirchenjunge, doch das Leben in der Gastwirtschaft prägte sein späteres Leben, indem er alkoholabhängig wurde.

Nachdem Claus Hinrich Diener am 15.02.1889 in Weddingstedt Cicilie Margaretha Petersen (meine Großmutter) aus Neukirchen geheiratet hatte (welche viele Goldstücke mit in die Ehe brachte), ging es mit ihm bergab. Claus Hinrich soll alle Goldstücke vertrunken haben. Die Trunksucht begleitete Claus Hinrich sein Leben lang. Da die Goldstücke „vertrunken waren“, mußte mein Großvater wie alle anderen Familien trotz der Arbeitsnot 1890 - 1914 versuchen, Arbeit zu bekommen.

Es ging auf die Wanderschaft. Somit zogen die Diener über Heide (Arbeit bei der Eisenbahn als Heizer), Lübeck (Arbeit als Heizer) nach Kiel (Arbeit als Kesselschmied - Heizer, Aufbau des 1. Elektrizitätswerkes in Kiel-Gaarden). 1900 wurde in Kiel mein Vater Claus Hinrich Sönke Diener geboren. Die Geschwister Märy, Minna, Claudine und hauptsächlich der Sohn Claus Hinrich Sönke bekamen die Trunksucht ihres Vaters durch viel Schläge zu spüren. Dieses veranlaßte die Mutter meines Vaters, ihren Sohn sehr oft zu ihren Eltern nach Tondern - Neukirchen - auf den Bauernhof zu schicken. Wie schon erwähnt, hatte er eine schwere Kindheit, zu Hause gab es Schläge und in der Schule auch. Das wiederum prägte auch sein Leben und er schwor sich, niemals Alkohol zu trinken, und geschlagen wurden wir Kinder „auch wohl weniger“ als er von seinem Vater. Claus Hinrich Diener ging dann wieder auf die Wanderschaft und die Ehe meiner Großeltern zerbrach. Meine Großmutter mußte den Lebensunterhalt für die Kinder und sich allein verdienen (sie nähte für „fremde Leute“). Cicilie Margaretha Petersen verstarb 1938 in Bad Bramstedt, und ihr Ehemann Claus Hinrich (mein Großvater) 1941 in Kappeln /Röst.

Meine Eltern Claus Hinrich Sönke und Klara Alma Diener (1900 - 1983) lernten in ihren jungen Jahren nur Not und Angst kennen. Erst als sie alt geworden waren, kamen sie zur Ruhe und hatten durch die Bemühungen und Unterstützungen ihrer Kinder noch einige schöne Jahre.

Als Kinder lernten sie den ersten Weltkrieg kennen 1914 - 1918.

Die Schulverhältnisse waren nicht die besten. Eine Begebenheit gibt Aufschluß über die unmenschliche Behandlung der Kinder in den Schulen, wo noch Züchtigungsrecht bestand.

Als Schüler wurde mein Vater während des Unterrichts in der Schule in der Waisenhofstraße in Kiel Augenzeuge, als er aus dem Fenster sah, wie ein Arbeiter vom Rathausturm fiel, der sich gerade im Bau befand. Durch diesen Schock konnte er dem Lehrer seine Frage nicht beantworten. Somit wurde er auf Geheiß des Lehrers von zwei Mitschülern auf der Schulbank festgehalten, und der Lehrer schlug mit dem Stock seinen Rücken blutig, bis mein Vater vor Schmerzen aus dem Fenster im I. Stock sprang. Der Rücken vereiterte und nach einer Woche bemerkten es die Eltern erst. Ein Arzt mußte hinzugezogen werden. Dieses veranlaßte seinen Vater (meinen Großvater) dann dazu, in der Schule zu erscheinen und den Lehrer halbtotzuschlagen.

Nach der Schule - 1. Weltkrieg - mußten sich alle mit Gelegenheitsarbeiten und mit Hamstern über Wasser halten. So lernten sich meine Eltern bei dem Herumziehen in Bordesholm im Gasthaus „Unter der Linde“ kennen. Nach der Heirat 1925 wurden die Kinder Redine 1925 geboren, dann Ingrid 1929 und 1937 ich (Sönke).

Dazwischen lagen Jahre der Hoffnung.

Aber dann begann der 2. Weltkrieg (1939 - 1945). Arbeit war auf einmal genügend da. Mein Vater wurde als Autogen-Schweißer auf der Germania-Werft ausgebildet. Er bestand die Prüfung mit „gut“, und durch seinen Fleiß konnte man ihn sehr gut für wichtige Aufgaben gebrauchen. Dadurch wurde er nicht zur Wehrmacht eingezogen. Der Krieg war für uns alle schrecklich und grausam. Man könnte hierüber ein eigenes Buch schreiben, aber die Geschichte hat dieses in vielfältiger Form bereits festgehalten.

Im 2. Weltkrieg wurden wir zweimal ausgebombt, das erste Mal in der Jungmannstr. 49 in Kiel (im Haus 3 Tote), dann in der Wrangelstraße 45 (im Haus 21 Tote). Wir kamen dann in Bad Bramstedt bei meiner Tante Märy unter, wo wir den Krieg abwarteten. Mein Vater mußte aber immer wieder zur Arbeit nach Kiel.

Nach dem Kriegsende bezogen wir ein ausgebombtes Haus in der Harmsstraße Nr. 124. Bei der ersten Gelegenheit, die sich bot, es wurden Wohnungen geräumt, worin Nazis wohnten, bezogen wir so eine Wohnung in Kiel-Gaardenk, Bielenbergstr. 53. Hier fingen wir an zu leben. Endlich konnte auch ich eine ordentliche Schule besuchen. Viermal wurde ich in den Kriegsjahren eingeschult, aber jedesmal wurden die Schulen ausgebombt. Somit wurde ich dann zuletzt in die 5. Klasse eingeschult, ohne vorher richtig zur Schule gegangen zu sein. Soetwas prägte für die Mehrheit dieser Zeit das zukünftige Leben der Jugend. Nur, wer etwas zu verschieben bzw. Protektion hatte, wurde in seinem Leben noch etwas. Für die Mehrheit jedoch blieb nur die Arbeit (Wiederaufbau der Wirtschaft). Nach ca. 20 Jahren war dieses in etwa geschafft.

Mein Vater wurde nach vielen Kämpfen mit der LVA dann vorzeitig mit 60 Jahren vorinvalidisiert. Sein Magen und seine Lunge waren durch das Autogen-Schweißen kaputtgegangen. Dieses bedeutete eine kleine Rente.

Wir als Kinder, die wir mittlerweile unseren Beruf hatten (meine Schwestern beide als Friseurin und ich als Schlosser) unterstützten unsere Eltern. Meine Schwestern waren schon verheiratet und ich fuhr nach meiner Lehrzeit von 1956 - 1960 zur See. Für mich war es eine harte, aber schöne Zeit. So lernte ich die Welt kennen. Und dann lernte ich meine Frau Astrid (geb. Rieken) kennen. Dies hieß für mich: „Seefahrt ade“. Ich kaufte 1960 von meiner ersparten Heuer mein erstes Auto.

Astrid und ich lernten uns bei einer Gartenparty kennen. 1962 verlobten wir uns und 1963 mußten wir heiraten, da wir sonst keine Wohnung bekommen konnten. Und die erste Wohnung bekamen wir nur, weil Astrid ihre Arbeitsstätte wechselte, Fritz Lehment (Schwarzer Kater) zu Kersig & Co. (Wohnungsunternehmen). Das Wohnungsunternehmen hatte die Möglichkeit, uns eine Wohnung zu beschaffen, unsere erste Wohnung in der Jungmannstr. 28 in Kiel. Hier wurden unsere Söhne geboren: 1967 Sönke und 1970 Sven.

In den Jahren nach unserer Heirat konnten wir uns auch wieder ein eigenes Auto kaufen. Noch waren unsere Söhne ja noch nicht geboren und wir arbeiteten beide und verdienten gut und waren auch sehr sparsam. Meine Eltern hatten jetzt ihre schönsten Jahre. Wir nahmen meine Eltern mehrfach mit auf Urlaubsreisen. Somit kamen sie zum ersten Mal dazu, Ihre Heimat „Deutschland“ kennenzulernen.

Das einzige Laster meines Vaters war sein vieles Rauchen. Er fuhr immer mit den Butterschiffen auf die Kieler Förde raus, weil er die Zigaretten dort billiger als an Land erstand. Diese Zigaretten zu verkonsumieren, war natürlich seiner angeschlagenen Gesundheit nicht dienlich, uns somit verstarb er 1972 an einem Schlaganfall, nachdem wir gerade zusammen mit unseren damals noch kleinen Kindern und den Eltern von einem vierwöchigen Helgoland-Urlaub zurück waren.

Meine Mutter konnte dieses nicht so schnell verkraften. Es ging bergab mit ihr, auch bedingt durch Alterszucker. Sie mußte ihre Wohnung verlassen und in ein Rentenheim in der Pickertstraße in Kiel-Gaarden ziehen. Dort erholte sie sich, weil sie ganztags betreut wurde und unter Gleichaltrigen Unterhaltung hatte, während wir nur an wenigen Tagen in der Woche immer nur einige Stunden Zeit für Sie hatten. Unsere Kinder verlangten ihr Recht und der tägliche eigene Lebensablauf in der eigenen Familie. Durch die gute Pflege im Heim und die Unterstützung ihrer Kinder führte sie noch ein angenehmes Leben. Silvester 1983/84 verstarb sie dann, nachdem sie inzwischen ein Jahr im Pflegeheim in der Hangstraße in Kiel-Ellerbek gewesen war an Gehirnverkalkung und eine Gehirntumor (Alterstumor).

Alle ihre Geschwister aus der Seguin/Brandt-Sippe hatten die Symptome Zucker, Verkalkung und eine Schwester auch einen Tumor.

Die Dieners wurden meist im hohen Alter melancholisch, bis auf meine Tante Märy und meinen Großonkel Klaus. Diese beiden waren immer fidel und guter Dinge bis in ihr hohes Alter. Nachweislich hatten die Vorfahren der Diener-Linie keine ernsthaften Krankheiten

Anschließend, nach diesen Aufzeichnungen folgen die Lebensläufe von Astrid und Sönke Diener.

Kiel, Oktober 2000

Sönke Diener

## Lebensbaum der Familie Diener von 2005 - 1337 zurück

17)	Diener	???	(Kind von Nicole und Sven) *	
14)2	van den Berg ( 2. Ehe )	<u>Nicole Marion</u> Bundesbeamtin	* 1972.08.06. Ahaus +	oo 2004 .09 .07. Gelling Leuchtturm-Falshöft
16)	Diener	Thorsten	(Kind von Daniela und Sönke) * 2003.07.10. Kiel	
15)	Diener	Lennart	(Kind von Dörthe und Sven) * 1996.09.02. Kiel	
15)	Diener	Jannick	(Kind von Dörthe und Sven) * 1996.09.02. Kiel	
14)2	Diener	<u>Sven Martin</u> Bankkaufmann/Soldat	* 1970.06.05. Kiel +	oo 1994.14.10. Kiel
	Arndt ( 1. Ehe )	<u>Dörthe</u> Zahnarzthelferin	* 1968.24.10. Kiel +	2 Kinder Köln geschieden am: 2002.27.08.
14)1	Diener	<u>Sönke Matthias</u> Elektroinstallateur	* 1967.01.05. Kiel +	oo 1991.31.01. Kiel
	Fischer	<u>Daniela</u> Zahnarzthelferin	* 1968.25.11. Kiel +	1 Kind
13)	Diener	<u>Sönke Kurt Heinrich</u> Techischer Laborant	* 1937.14.08. Kiel +	oo 1963.13.05. Kiel
	Rieken	<u>Astrid Maria</u> Sekretärin	* 1940.17.12. Kiel + 2002.03.07. Kiel	2 Kinder
12)	Diener	Claus <u>Hinrich Sönke</u> Autogenschweißer	* 1900.21.03. Kiel + 1972.15.09. Kiel	oo 1925.07.03. Kiel
	Seguin	<u>Klara Alma</u> Hausfrau	* 1906.02.05. Kiel + 1983.31.12. Kiel	3 Kinder
11)	Diener	Claus <u>Hinrich</u> Heizer	* 1867.22.12. Weddingstedt + 1942.26.10. S-H.	oo 1889.15.02. Neukirchen
	Petersen	Cicilie <u>Margaretha</u> Schneiderin	* 1867.15.02. Neukirchen + 1935.28.02. Bad Bramstedt	4 Kinder
10)	Diener	<u>Claus Matthias</u> Arbeitsmann	* 1833.25.07. Weddingstedt + 1898.26.03. Weddingstedt	oo 1858.31.10. Weddingstedt
	Sievers	<u>Wiebke Marga Caroline</u> Hausfrau	* 1837.18.08. Weddingstedt + 1922.30.03. Weddingstedt	7 Kinder

9)	Diener	Claus Arbeitsmann	* 1808.26.12. + 1847. ..	Weddingstedt Neuenbrook	oo 1833.07.05 Neuenkirchen
	Jacobs	Anna Cathar. Margar. Hausfrau	* 1813.26.06. + 1834.05.08.	Neuenkirchen Neuenkirchen)	1 Kind oo 1839.20.10.
	Wolter	Dorothea Hausfrau	* 1817.03.12. +	Heiligenstedten	Neuenbrook 2 Kinder
8)	Diener	Claus Landmann	* 1777.22.12. + 1848.29.07.	Weddingstedt Wedddingstedt	oo 1804.17.03. Weddingstedt
	Diekmann	Wiebke Hausfrau	* 1780.11.03. + 1846.03.04.	Weddingstedt Weddingstedt	7 Kinder
7)	Diener	Johann Dienstknecht	* 1744.27.03. + 1785.07.11.	Nordhastedt Weddingstedt	ôo 1772.05.05. Weddingstedt
	Harbek verw. Eggers	Wiebke Hausfrau/Magd	* 1749.18.06. + 1808.09.02.	Neuenkirchen Weddingstedt	4 Kinder
6)	Diener	Claus Johann Schuster	* 1698. Okt. + 1779.21.03	Nordhastedt Nordhastedt	oo ca. 1738 Nordhastedt
	Hennings	Margreth Hausfrau	* 1713.01.04. + 1782.15.04.	Süderholm Nordhastedt	7 Kinder
5)	Diener	Hans Hinrich Schuster	* 1664.22.10. + 1745 - vor -	Lunden Nordhastedt	oo ca. 1695 Nordhastedt
	Schlool	Ericka (Trienke)* Hausfrau	1670 - ca - + 1745.17.03.	Süderholm Nordhastedt	4 Kinder
4)	Dieners	Hans Schustergehilfe	* 1628.16.11. + 1690. ? um	Lunden Lunden	oo ca. 1660 Lunden
	?	Margreth Hausfrau	* 1635 - ca . + 1675.nach	Süderholm Weddingstedt	4 Kinder ?(aufgefunden)
3)	Dieners	Johann Claus Landarbeiter	* 1599 - ca - + 1675. nach	Stelle/Lunden	oo ca. 1625
	?	Wiebke Hausfrau/Magd	* 1605 - ca -	Wesselburen	4 Kinder (aufgefunden)
2)	Dieners	Claus Johann Landarbeiter	* 1576 - ca - + 1635. nach	Neuenkirchen	oo ca. 1598
	?				4 Kinder (aufgefunden)
1)	Dieners	Jacob Johann	* 1545 - ca -	Schültp	oo ca. 1573

**Die existierenden Diener-Wappen von gestern bis heute:**

<p>1) Das Diener-Hauswappen:</p> <p>Verwurzelung dieses Namens in Dithmarschen/ Wesselburen zurück bis ca. 1341.</p> <p>Aus dieser Zeit stammt das Wappen</p> <p style="text-align: center;">„Pferd beschützt zwei Schafe“.</p>	<p>ca. 1341 Jahr.</p>
<p>2) Das illustrierte Diener-Wappen ist offiziell in <u>Rietstap Armorial General</u> dokumentiert. Die Original-Beschreibung dieses Wappens ist wie folgt:          "DE SA, AU LION D'OR, COUR. DU MEME, POSE DE FRONT ET ASSIS SUR UN TERTRE DE SIN., TENANT DE SA PATTE DEXTRE UNE MASSE D'ARMES D'OR ET DE SAN SEN, UN BOUCLIER OVALE DU MEME, AYANT UNE POINTE AU CENTRE. "</p> <p>Schildbeschreibung: "Schwarz; auf einem grünen Hügel, sitzt ein goldgekrönter Löwe, der in seiner rechten Pranke einen goldenen Amtsstab und in der linken ein ovales, goldenes Schild hält. "</p> <p>Helmzier: "Aus zwei Elefantenrüsseln, die waagrecht, abwechselnd schwarz und gold geteilt sind, ragt der Oberkörper eines Löwen hervor."</p>	<p>ca. 1600 Jahr.</p>
<p>3) Diener <u>Acta Personae</u>          Glaubwürdige, geschichtliche Überlieferungen dokumentieren den antiken Ursprung der Familie Diener (Schweiz - Berlin 1244 Jahr.)          Conrad Diener wird als erster Träger dieses Namens in den Texten und den Archiven von Araldis genannt, die eine mündlich überlieferte Tradition der Familie bestätigen, deren Ursprung noch früher zu suchen ist.          1304 - Conrad Diener - Stiftsdekan zu Freiburg          1340 - Chunrad Diener, Richter zu München          1244 - Jozfz Diener - Publizist zu Losheim          Historisch hießen diese Familien Diener = Duener</p> <p>Wappen:          In G. auf gr. Rasen ein gr. belaubter Baum, dieser auch auf dem Helm.</p>	<p>1244 Jahr.</p>

15a ??? Lennart—Jannick—Thorsten **Diener**

15b

15c

15d

15e

15f

14a 1)

Sönke Matthias Diener, \* 01.05.1967

Standesamt: III Kiel-Mitte Nr. 1476/1967

Sönke Matthias Diener ist am 01.05 1967 - 1. Mai, Montag, 6.<sup>45</sup> Uhr, in Kiel, Hegewischstr. 4 / Uni-Frauen-Klinik - geboren.

Eltern: Sönke Kurt Heinrich Diener (Techn. Laborant), Astrid Maria Diener, geb. Rieken, (Sekretärin), derzeit wohnhaft in Kiel, Jungmannstr. 28.

14b 1)

Daniela Fischer, \* 25.11.1968

Standesamt: III Kiel-Mitte Nr. 3743/1968

Daniela Fischer ist am 25.11.1968 - Mittwoch, ca. 17.<sup>00</sup> Uhr, in Kiel, Hofstr. 21 - geboren.

Eltern: Hans Fischer, Marlene Fischer, geb. Prediger, ev., derzeit wohnhaft in Kiel-Gaarden, Hofstr. 21.

14c 1)

Sönke Matthias Diener, Daniela Fischer, oo 31.01.1991.

Standesamt: Kiel Nr. 49/1991

Sönke Matthias Diener, geb. am 1. Mai 1967 in Kiel, Standesamt III Kiel-Mitte Nr. 1476/1967, wohnhaft in Kiel, Gerhardstr. 7,

Daniela Fischer, geb. 25. November 1968 in Kiel, Standesamt III Kiel-Mitte

Nr. 3743/1968, wohnhaft in Kiel, Gerhardstr. 7,

haben am 31. Januar 1991 vor dem Standesbeamten des Standesamtes III Kiel die Ehe geschlossen.

Die kirchliche Trauung erfolgte in der Ev.-luth. Michaelis-Kirche in Kiel-Hassee.

14d 1)

14e 1)

14f 1)

14a 2)

Sven Martin Diener, \* 06.05.1970

Standesamt: Kiel-Mitte Nr. 1640/70.

Sven Martin Diener ist am 6. Mai 1970, Mittwoch um 21.<sup>55</sup> Uhr, in Kiel, Hegewischstr. 4 (Univ.-Frauen-Klinik), geboren.

Eltern: Sönke Kurt Heinrich Diener (Techn. Laborant/CAU), Astrid Maria Diener, geb. Rieken, (Sekretärin/FHK), derzeit wohnhaft in Kiel, Jungmannstr. 28.

14b 2)

Dörthe Arndt, \* 24.10.1968

Standesamt: Kiel III Nr. 3413/1968.

Dörthe Arndt ist am 24. Oktober 1968, Donnerstag, 5.<sup>56</sup> Uhr, geboren.

Eltern: Uwe Friedrich Arndt, ev., Edith Ida Arndt, geb. Hansen, ev., wohnhaft in Kiel, Kehdenstr. 26.

14c 2)

Sven Martin Diener, Dörthe Arndt, oo 14.10.1994.

Standesamt: Kiel Nr. 1090/1994

Sven Martin Diener, geb. 6. Mai 1970 in Kiel, Jungmannstr. 28,

Standesamt: Kiel-Mitte Nr. 1640/1970,

Dörthe Arndt, geb. 24. Oktober 1968 in Kiel, Kehdenstr. 26,

Standesamt: Kiel III Nr. 3413/1968,

haben am 14. Oktober 1994 vor dem Standesbesamten des Standesamtes Kiel die Ehe geschlossen.

Kirchliche Trauung: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai zu Kiel.

14d 2)

14e 2)

14f 2) - **15. Generation** - Zwillinge

1) Lennart Diener \* 02.09.1996

2) Jannick Diener \* 02.09.1996

Standesamt: Kiel

1) Lennart Diener Nr. 2543/1996 ist am 2. September 1996, Montag 18.<sup>31</sup> Uhr,

2) Jannick Diener Nr. 2544/1996 ist am 2. September 1996, Montag 18.<sup>33</sup> Uhr, in Kiel, Hegewischstr. 4 (Univ.-Frauen-Klinik Kiel), geboren.

Eltern: Sven Martin Diener, Dörthe Diener, geb. Arndt, derzeit wohnhaft in Kiel.

14f 1) – **15. Generation** – Nachkomme

1) Thorsten Diener \* 07.10.2003

Standesamt: Kiel

1) Thorsten Diener Nr. 2560/2003 ist am 7. Oktober 2003, Dienstag 6.46 Uhr in Kiel, Metzstr. ( Städtischen Krankenhaus Kiel ), geboren.

Eltern: Sönke Matthias Diener, Daniela Diener, geb. Fischer, derzeit wohnhaft in Kiel.

13 a)

Sönke Kurt Heinrich Diener \*14.08.1937

Standesamt III Kiel, Nr. 1837/1937

Sönke Kurt Heinrich Diener ist am 14. August 1937 an einem Samstag um 17.00 Uhr in Kiel, Jungmannstr. 49, geboren.

Eltern: Klaus Hinrich Diener, E-Schweißer  
Klara Alma Diener, geb. Seguin, Näherin  
beide wohnhaft in Kiel, Jungmannstr. 49

13 b)

Astrid Maria Rieken \* 17.12.1940

Standesamt II Kiel, Nr. 1421/1940

Astrid Maria Rieken ist am 17. Dezember 1940 an einem Dienstag um 10.45 Uhr geboren und wurde ev. getauft.

Eltern: Franz Herbert Rieken, ev.  
Elli Marie Charlotte Rieken, geborene Christiansen, ev.  
wohnhaft in Kiel, Hamburger Chaussee 109

13 c)

Sönke Kurt Heinrich Diener, Astrid Maria Rieken, oo 13.05.1963

Standesamt Kiel II, Nr. 208/1963

Sönke Kurt Heinrich Diener, Techn. Laborant an der CAU Kiel, geb. 14. August 1937 in Kiel. Astrid Maria Rieken, Sekretärin FH Kiel, geb. 17. Dezember 1940 in Kiel.  
Eheschließung am 13. Mai 1963.

Eltern des Ehemannes: Klaus Hinrich Sönke Diener, geb. 21. März 1900 in Kiel-Gaarden. Klara Alma Diener, geb. Seguin, geb. 05. Mai 1906 in Kiel.

Eltern der Ehefrau: Franz Herbert Rieken, geb. 29. Februar 1916 in Wilhelmshaven.  
Elli Marie Charlotte Rieken, geb. Christiansen, geb. 20. Juni 1919 in Kiel.

13 d)

Sönke Kurt Heinrich Diener + ...

13 e)

Astrid Maria Diener, geb. Rieken, + 03.Juli 2002 in Kiel Nr. 1578/2002

12 a)

Claus Hinrich Sönke Diener \* 21.03.1900

Standesamt Kiel, vorher Krs. Plön, Nr. 111/1900

Claus Hinrich Sönke Diener

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach auf Grund der vorgelegten Eheschließungsbescheinigung anerkannt, der Heizer Claus Hinrich Diener, wohnhaft in Gaarden, Schönberger Str. 19, ev. Religion, und zeigte an, daß von der Cicilie Margaretha Diener, geb. Petersen, seiner Ehefrau, ev. Religion, wohnhaft bei ihm zu Gaarden in seiner Wohnung am einundzwanzigsten März des Jahres tausendneuhundert nachmittags um elfdreiviertel Uhr ein Knabe geboren worden sei und daß das Kind den Vornamen Claus Hinrich Sönke erhalten habe.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: Hinrich Diener.

12 b)

Klara Alma Seguin \* 02.05.1906

Standesamt Kiel, Nr. 743/06

Klara Alma Seguin

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, der Schmiedgeselle Karl Louis Seguin, wohnhaft in Kiel, Von-der-Tann-Str. 16, ev. Religion, und zeigte an, daß von der Anna Christine Dorothea Seguin, geb. Brandt, seiner Ehefrau, ev. Religion, wohnhaft bei ihm zu Kiel in seiner

Wohnung am 2. Mai des Jahres tausendneunhundertsechs vormittags um acht Uhr ein Mädchen geboren worden sei und daß das Kind den Vornamen Klara Alma erhalten habe.  
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: Karl Louis Seguin.

12 c)

Klaus Hinrich Sönke Diener, Klara Alma Seguin, oo 07.03.1925.

Standesamt Kiel, Nr. 62/1925 H

Klaus Hinrich Sönke Diener, Beruf Heizer, aus Kiel, geb. am 21. März 1900 in Gaarden, jetzt Stadtbezirk Kiel.  
Klara Alma geb. Seguin aus Kiel, geb. am 2. Mai 1906, Eheschließung am 7. März 1925 in Kiel.

Eltern des Ehemannes: Sohn des Heizers Klaus Hinrich Diener, geb. am 22.12.1867 zu Weddingstedt in Dithmarschen, Sohn der Cicilie Margaretha Diener, geb. Petersen, geb. am 15.02.1867 zu Neukirchen bei Tondern.

Eltern der Ehefrau: Tochter des Schmieds Karl Louis Seguin, geb. am 25.08.1877 zu Gewissenruh bei Bodenfelde. Tochter der Anna Christine Dorothea Seguin, geb. Brandt, geb. am 22.08.1878. Trauung fand statt am 07.03.1925 in Kiel St. Jürgen-Gemeinde.

12 d)

Claus Hinrich Sönke Diener + 15. September 1972

Standesamt Kiel-Mitte, Nr. 2868/72 -

Der Schweißer Claus Hinrich Sönke Diener,  
wohnhaft in Kiel-Gaarden, Bielenbergstr. 53 I re.,  
ist am 15. September 1972 um 18 Uhr 15 Minuten in Kiel, Metzstraße 53-57  
(Städtisches Krankenhaus) verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 21. März 1900 in Kiel-Gaarden. Der Verstorbene war verheiratet mit Klara Alma Diener, geb. Seguin (verstorben am 31. Dezember 1983). Claus Hinrich Sönke Diener starb an einem Gehirnschlag durch Vergiftung des Körpers, 30 Jahre Autogenschweißen und starkes Rauchen, ca. 30 Zigaretten pro Tag, führten zu seinem Tod.

12 e)

Klara Alma Diener, geb. Seguin, + 31. Dezember 1983

Standesamt Kiel-Mitte, Nr. 3/84 -

Die Hausfrau Klara Alma Diener, geb. Seguin,  
wohnhaft in Kiel, Hangstr. 16 (Pflegeheim),  
ist am 31. Dezember 1983 um 21 Uhr 20 Minuten in Kiel, in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 2. Mai 1906 in Kiel. Die Verstorbene war Witwe von Klaus Hinrich Sönke Diener (verstorben am 15. September 1972).

1) Alterszucker, 2) Verkalkung, 3) Gehirntumor, 4) Schwäche.

12 f 1-3)

Kinder:

- 1) Redine Claudine Diener \* 07.04.1925,
- 2) Ingrid Marga Diener \* 27.04.1929,
- 3) Sönke Kurt Heinrich Diener \* 14.08.1937.

11 a)

Claus Hinrich Diener \* 22.12.1867

Weddingstedt Nr. 3/1867 Seite 351

Claus Hinrich Diener des Eingesessenen Claus Matthias Diener in Weddingstedt und dessen Ehefrau Wiebke Margaretha Caroline, geb. Sievers, ehelicher Sohn.

Gevattern:

- 1) Claus Thede aus Friedrichstadt
- 2) Johann Hinrich Diener in Weddingstedt
- 3) Fr. Caroline Hagge in Lingen

11 b)

Cecilie Margaretha Petersen, \* 15. Febr. 1867, getauft 17. März 1867

Cecilie Margaretha Petersen, eheliche Tochter des Sönke Friedrich Petersen auf Reedamm und der Agathe Maria, geb. Andresen, (26 Jahre).

Gevattern:

- 1) Franziska Annelie Reimers, Rodenäs
- 2) Hans Moritz Petersen, z. Zt. Otzhusum
- 3) Anna Margaretha Andresen, z. Zt. in Tondern

11 c)

Claus Hinrich Diener, Cicilie Margaretha Petersen, oo 15.02.1889

Standesamt Dannebüll = Kirche Neukirchen Nr. 1/1889

Claus Hinrich Diener,

ehel. Sohn des Claus Matthias Diener zu Weddingstedt und der Wiebke Margaretha, geb. Sievers, geb. den 22. Dez. 1867, getauft am 19. Januar 1868, confirmiert Juli 1882,

mit Cicilie Margaretha, geb. Petersen,

ehel. Tochter des Sönke Friedrich Petersen zu Neukirchen und der Agathe Maria, geb. Andresen, geb. den 15. Februar 1867, getauft den 17. März 1867, confirmiert den 27. März 1881,

et adsacra ad mittiert = bestätigt - Zeit - aufbewahrt, Zeit - Redner gesinnt.

Gevattern = Zeugen:

- 1) Sönke Friedrich Petersen, Neukirchen
- 2) Claus Matthias Diener, Weddingstedt

Die Kirchliche wurde an demselben Tage geschlossen vor dem Standesbeamten Pastor L. Dahl zu Dannebüll.

11 d)

Claus Hinrich Diener, + 26.10.1941

Standesamt: Mehlby/Roest bei Kappeln Nr. 17 c

Der Rentenempfänger Hinrich Klaus Diener, evangelisch, wohnhaft in Roest Gemeinde Mehlby Kreis Flensburg ist am 26. Oktober 1941 um 4 Uhr in Roest in seiner Wohnung verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 22. Dezember 1867 in Weddingstedt Kreis Norderdithmarschen

Vater Matthias Diener

Mutter: Wiebke Margaretha Caroline, geborene Sievers

Der Verstorbene war verheiratet mit Cäzilie Margarethe Petersen.

Eingetragen auf mündliche Anzeige der Frau Emmy Schulz.

Die Anzeigende erklärt, daß sie aus eigener Wissenschaft von dem Sterbefall unterrichtet sei, die Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.

11 e)

Cicilie Margaretha Diener, geb. Petersen, + 28.02.1935

Standesamt Bad Bramstedt Nr. 10/1935 C

Bad Bramstedt, am 28. Februar 1935

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, die Krankenpflegerin Elisa Köhncke, wohnhaft in Bad Bramstedt, Rosenstr. 61, und zeigte an, daß Margaretha Diener, geb. Petersen, Ehefrau des Rentenempfängers Klaus Hinrich Diener, 68 Jahre alt, wohnhaft in Bad Bramstedt, Segeberger Str. 10, geboren zu Neukirchen, Kreis Südtondern, zu Bad Bramstedt in ihrer Wohnung am achtundzwanzigsten Februar des Jahres tausendneuhundertdreißigundfünf nachmittags um drei Uhr verstorben sei. Die Unterzeichnete erklärte, von dem Sterbefall auf eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: Elisa Köhncke

Cicilie Margaretha Diener starb einsam und verlassen an Altersschwäche.

11 f 1-4)

Kinder:

- 1) Märy Margaretha Diener, \* 10.05.1891
- 2) Minna Diener, \* 28.11.1894
- 3) Klaudine Sophia Diener, \* 13.04.1897
- 4) Claus Hinrich Sönke Diener, \* 21.03.1900

10 a)

Claus Matthias Diener, \* 25.07.1833

Neuenkirchen-Dithmarschen Nr. 31/1833

Claus Matthias Diener, des Arbeitmannes in Blankenmoor Claus Diener und seiner verstorbenen Frau Anna Catharina Margaretha, geb. Jacobs, ehel. Sohn.

Gevattern:

- 1) Claus Diener in Weddingstedt
- 2) Thier Jacobs in Blankenmoor (Mutterbruder des Kindes)
- 3) Catharina Möller in Weddingstedt

10 b)

Wiebke Margaretha Carolina Sievers, \* 18.08.1837

Weddingstedt Nr. 37/1837 Seite 352

Wiebke Margaretha Carolina des Jürgen Sievers und der Frau Wiebke, geb. Hesch, zu Basenwurth, ehel. Tochter.

Gevattern:

- 1) Wiebke, Jasp. Kochs Frau in Stelle
- 2) Dorothea Hesch aus Schleswig
- 3) Mars Dethlefs in Weddingstedt

10 c)

Claus Matthias Diener, Wiebke Margaretha Caroline Sievers, oo 31.10.1858

Kirche Neuenkirchen/Dithmarschen Nr. 19/1858 S. 367

Der Dienstknecht Claus Matthias Diener in Weddingstedt, ehel. Sohn des Arbeitmannes Claus Diener mit zu Neuenkirchen in dessen glaubfalls verstorbenen Ehefrau Anna Catharina Margaretha, geb. Jacobs,

mit seiner verlobten Braut, der Jungfrau Wiebke Margaretha Caroline Sievers in Weddingstedt, ehel. Tochter des Jürgen Sievers, welch. Gastwirt in Weddingstedt, und der Wiebke, geb. Hesch.

Zu 1.  
geboren: 25.07.1833  
getauft: 11.08.1833  
konfirmiert: 02.03.1849  
verstorben: 26.03.1898

Zu 2.  
geboren: 18.08.1837  
getauft: 20.09.1837  
konfirmiert: 24.03.1852  
verstorben: 30.03.1922

10 d)

Claus Matthias Diener, + 26.03.1898

Weddingstedt Nr. 11/1898

Der Arbeitsmann Claus Matthias Diener in Weddingstedt, ehel. Sohn des verstorbenen Koppelknechts Claus Diener daselbst und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Anna Catharina Margaretha, geb. Jacobs, geb. 25. Juli 1833.

Er war verheiratet mit Wiebke Carolina, geb. Sievers, aus welcher Ehe 7 Kinder leben, nämlich:

1. Hans Johann Georg in Weddingstedt
2. Auguste verh. Staben in Heide
3. Claus Hinrich in Elmshorn
4. Gustav in Borgholz
5. Minna in Tödienwisch
6. Ferdinand in Spandau
7. Claus in Weddingstedt

10 e)

Wiebke Margaretha Carolina Sievers-Diener, Weddingstedt: + 30. März 1922

Die Witwe Wiebke Margaretha Carolina Diener, geb. Sievers, in Borgholm, 84 Jahre alt.

Gestorben an Altersschwäche.

10 f 1-7)

Kinder:

- 1) Hans Johann Georg Diener, \* 17.09.1859
- 2) Wiebke Auguste Diener, \* 05.06.1861
- 3) Claus Hinrich Diener, \* 22.12.1867
- 4) Gustav Heinrich Diener, \* 25.06.1870
- 5) Anna Minna Margar. Diener, \* 30.06.1875
- 6) Emil Ferdinand Diener, \* 11.07.1877
- 7) Claus Diener, \* 11.11.1882

9 a)

Claus Diener, \* 26.12.1808

Weddingstedt - Kirche Nr. 3/1809 Seite 374

Claus, des Einwohners Claus Diener in Weddingstedt und Wiebke, geb. Diekmann, ehel. Sohn.

Gevattern:

Claus Diener in Nordhastedt  
Claus Möller in Weddingstedt  
Hebne Clasen in Borgholdt

1. Ehe:

Am 07.05.1833 mit Anna Catharina Margaretha Jacobs,  
1 Kind: Claus Matthias, \* 25.07.1833.

2. Ehe:

Am 20.10.1839 mit Dorothea Wolters in Heiligenstedten,  
2 Kinder: Johann Hinrich, \* 15.03.1843, Wiebke Elise, \* 31.06.1846.

9 b)

Anna Catharina Margaretha Jacobs, \* 26.06.1813

Neuenkirchen - Dithmarschen - Kirche Nr. 20/1813

Anna Catharina Margaretha Jacobs des Dierks Jacobs in Blankenmoor und seiner Frau Catharina Margaretha, geb. Doose, ehel. Tochter.

Gevattern:

Margaretha Schloemer, derselbig Einwohners in Stelle Claus Schloemer, Tochter

Anna Schuhmacher, derselbig Einwohners in Henne Joh. Schuhmacher, Tochter

Claus Schneden, derselbig Einwohners in Hegwisch Joh. Schneden, Sohn

9 c)

Claus Diener, Anna Catharina Margaretha Jacobs, oo 07.05.1833

Neuenkirchen - Dithmarschen - Kirche Nr. 3/1833

Claus Diener auf Tödienwisch, in Weddingstedt gebürtig,  
des dasigen Hausmannes Claus Diener und seine Frau Wiebke, geborene Dieckmann, Sohn

mit Anna Catharina Margaretha Jacobs,  
des dasigen schon verstorbenen Dierk Jacobs, Arbeiters und seiner noch lebenden Ehefrau Catharina Margaretha, geb. Doose, Tochter in Blankenmoor.

Ärztliche Untersuchung:

Bräutigam am 8. Juni 1812

Braut am 12. August 1814

Bericht von Dr. Jahn

J.J. M. Meyn, Hauptpastor in Wesselburn als Zeuge

9 d)

Claus Diener, + 1847 später

Gestorben laut Sterbeurkunde von Claus Diener = Vater: 1848 ist sein Sohn in Neuenbrock verstorben. Dieses kann nicht stimmen!

Die 2. Heirat am 20. Okt. 1938 mit Dorothea geb. Wolters und die Geburtsurkunde von Johann Hinrich \*15.03.1843 und Wiebke Elise \*31.06.1846 sind im Kirchenbüro Itzehoe zu finden.

Claus Diener und Frau sind wahrscheinlich nach der Geburt der Wiebke Elise verzogen.

Ich habe in den Nachbargemeinden nach Sterbe-Urkunden gesucht.

Leider ohne Resultat in: Neumünster, Rantzeau, Pinneberg, Stormarn, Altona, Ottensen, Hasselau, Haseldorf, Niendorf, Nienstedten, Quickborn, Rellingen, Uetersen, Seester und Wedel.

Es bleiben noch Hamburg und Fehmarn nach.

9 e)

Anna Catharina Margaretha Diener, geb. Jacobs, + 05.08.1834,

Neuenkirchen - Dithmarschen - Kirche Nr. 36/1834

Anna Catharina Margaretha Diener, geb. Jacobs, in Neuenkirchen.

Sie war die Ehefrau des noch lebenden Claus Diener, Arbeitsmannes in Blankenmoor. Aus dieser Ehe lebt ein Kind: Claus Matthias.

9 f 1)

Kind aus erster Ehe:

Claus Matthias Diener \* 25.07.1833

9 f 2)

Kinder aus zweiter Ehe (mit Dorothea geb. Wolters, \* 03.12.1817):

Johann Hinrich Diener \* 15.03.1843

Wiebke Elise Diener \* 31.06.1846

8 a)

Clas Diener, \* 22.12.1777

Weddingstedt - Kirche Nr. 33/1777 Site 52

Clas, des Arbeiters Johann Diener und Wiebke, geb. Harbek, hierselbst ehel. Sohn.

Gevattern:

Clas Diener aus Nordhastedt

Claus Hauptmann in Weddingstedt

Wiebke Denker in Odderrade

8 b)

Wiebke Diekmann, \* 11.03.1780

Weddingstedt - Kirche Nr. 8/1780 Seite 78

Wiebke, des Landmannes Hans Diekmann in Weddingstedt und Gretje, geb. Martens, ihre Tochter.

Gevattern:

Johann Clasen in Borgholdt

Telsche Hargens auf Endorf

Antje Tedens in Linden

8 c)

Claus Diener, Wiebke Diekmann, oo 17.03.1804

Weddingstedt - Kirche Nr. 3/1804 Seite 151

Der Junggeselle Clas Diener

des Knechts Johann Diener in Weddingstedt und Ehefrau Wiebke, geb. Harbek, ehel. Sohn

mit Jungfrau Wiebke Dieckmann

des Knechts Hans Dieckmann in Weddingstedt und Ehefrau Gretje, geb. Martens, ehel. Tochter

bekanntgegeben, den ehelichen und kirchlichen Segen war erbeten, ist so Aussage selbst hier bekanntgegeben worden, Zuchthausgebühr ist bezahlt.

8 d)

Claus Diener, + 29.07.1848

Weddingstedt - Kirche Nr. 40/1848 Seite 295

Claus Diener, Witwer und Landmann in Weddingstedt, alt 70 Jahre und 7 Monate, nachdem 3 Kinder ihm vorausgegangen in die Ewigkeit, hinterläß er noch 5.

1. Johann Diener fahrer Büsumer deichstrich, alt 45 Jahren ohne Kinder, verheiratet mit Wiebke Christiane, geb. Pingel.

2. Hans Diener in Schülpp, alt 43, verheiratet mit Anna, geb. Hinrichs, wovon 5 Kinder:  
Wiebke, Johann, Claus, Wilhelmine, Georg/verstorben 15 1/2 Jahre.
3. Reimer Diener vom deichstrich, alt 37 Jahren, verheiratet mit Wilhelmine, geb. Brandt, mit 4 Kinder:  
Christine, Peter, Wiebke, Susanne/alt verstorben 10 Lebensjahren.
4. Wiebke Diener unverheiratet alt 30 Jahre
5. Georg Diener alt 26 3/4 Jahre

Von dem verstorbenen Sohn Claus Diener, wohnhaft in Neuenbrook, hat 4 Kinder, und noch eine Tochter Margaretha, welche verheiratet an Hans Boe in Weddingstedt, hat 2 Kinder am Leben. Vater des verstorbenen Claus Diener wohnhaft in Weddingstedt.

8 e)  
Wiebke Diener, geb. Dieckmann, + 03.04.1846

Weddingstedt - Kirche Nr. 15/1846 Seite 273

Wiebke Diener, geb. Dieckmann, des Landmann Claus Diener in Weddingstedt Ehefrau, Alter 66 Jahren und 23 Tage. Sie hinterläßt ihren Ehemann und 6 Kinder.

8 f 1-7)  
Kinder: 1) Johann Diener in Gaushorn, verwitwet - alt 41 Jahr  
2) Hans in Schülpp - alt 39 mit 4 Kinder  
3) Claus in Neuenbrook - alt 37 Jahre mit 3 Kinder  
4) Reimer in Esterstrich - alt 30 Jahre mit 3 Kinder  
5) Wiebke, unverheiratet - alt 26 Jahre  
6) Georg, alt 24 Jahre, unverheiratet  
7) Margaretha

Vater der Verstorbenen Hans Dieckmann in Weddingstedt.

7 a)  
Johann Diener, \* 27.03.1744

Nordhastedt - Kirche Nr. 13/1744

Claus und Margaretha Dieners in Nordhastedt

Sohn: Johann, geboren am 27.03.1744  
getauft am 30. Marti.

Gevattern:  
Hanns Hennings aus Nordhastedt  
Christopfer Tiersen alter  
Johann Steffen Dieners Ehefrau Antie aus Nordhastedt

7 f 1-6)  
Geschwister:  
Maricke und Claus geb. in Nordhastedt

- 1) Maricke geboren am 26.09. 1742 Nr. 22
- 2) Claus geboren am 09.02.1747 Nr. 5
- 3) Hans geboren am 06.04.1740 Nr. 5
- 4) Hans Hinrich geboren am 28.04.1756 Nr. 31
- 5) Antie geboren am 10.09.1750 Nr. 23
- 6) Cath. Margareth geboren am 15.03.1752 Nr. 3

7 b)

Wiebke Harbek, \* 18.06.1749

Weddingstedt - Kirche Nr. 17/1749 Seite 291

Hat sich ein Mensch in der Nacht vorher in Peter Reimers in Wittenwurt seinen Stall eingeschlichen, welche sich Abel genannt, daselbst ein Kind geboren, welches tags darauf von meinem Herrn Kollegen getauft und Wiebke genannt worden. Sie hat sich aus Neuenkirchen zu Herzen bekannt und hat zum Vater ausgesagt Karsten Harbek aus Hedewigenkoog.

Wiebke Harbek, verw. Eggers = unehelich von Schülpe

7 c)

Johann Diener, Wiebke Harbek, verw. Eggers, oo 05.05.1772

Weddingstedt - Kirche nr. 8/1772

Johann Diener,

ein Dienstknecht Clas Diener, Schuster in Nordhastedt, und Frau Margarethe, geborene Hennings, ehel. Sohn

mit Wiebke Eggers

des weiland Johann Eggers, eines Arbeitsmannes in Weddingstedt nachgelassene Witwe.

Bräutigam hat allerselbst inoffersal proclamiert, aus Nordhastedt von dem Brautausstatter eingebracht. Die Zuchthausgebühren sind hier laut Arzt bezahlt.

7 d)

Johann Diener, + 07.11.1785

Weddingstedt - Kirche Nr. 24/1785 Seite 208

Johann Diener, ein Arbeitsmann in Weddingstedt. Er ist ungefähr an die 40 alt geworden, hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder, 1 Sohn und 1 Tochter.

7 e)

Wiebke Diener, geb. Harbek, verw. Eggers, + 09.02.1808

Wiebke Dieners, geb. Harbek, des weil. Johan Eggers, Heinrich Johan Dieners zu Weddingstedt Witwe. Sie ist alt geworden 69 Jahre, hinterläßt 2 Kinder, 1 Sohn, 1 Tochter, die verheiratet.

7 f 1-4)

Kinder:

- 1) Margaretha, \* 27.12.1772 in Weddingstedt
- 2) Magdalena, \* 28.03.1775 in Weddingstedt
- 3) Claus, \* 22.12.1777 in Weddingstedt
- 4) Wiebke, \* 14.03.1780 in Weddingstedt

6 a)

Claus Johann Diener, \* Okt. 1698 - siehe 6d -

Nordhastedt - Kirchenbücher verbrannt -

Text ungefähr:

Hans Hinrich und Erieka Dieners in Nordhastedt

Sohn Claus Johann ist geboren ? Oktober, getauft ? Oktober

Gevattern:

Einwohner von Süderholm und Nordhastedt und Schrum

6 f 1-3)

Geschwister:

- 1) Margarethe, \* ca. 1696 in Nordhastedt,  
oo ca. 1720 Hans Krögers
- 2) Hans Hinrich, \* ca. 1700 in Nordhastedt,  
oo 18.11.1825 Berti Peters in Albersdorf  
+ 17.08.1760
- 3) Claus, \* 19.03.1706 in Nordhastedt  
+ 1793 in Nordhastedt

6 b)

Margaretha Hennings, \* 01.04.1713

Nordhastedt - Kirche Nr. 12/1713 Seite 48

Johan Hennings aus Nordhastedt hat den 1. April seine Tochter taufen lassen. So genannt worden Margreth.

Taufbürgen sind gewesen:

Jacob Jürgens Frau aus Nordhastedt

Marg. Petersen, Frau Anna Margaretha daselbst  
und Pastor Claußen.

6 c)

Claus Johann Diener, Margaretha Hennings, geb. Kahmans aus Süderholm, oo ca. 1738

Nordhastedt - Kirche - Traubuch vor 1739 verbrannt

Claus Johann Diener, Schusterknecht, Hans Dieners ehelicher Sohn in Nordhastedt und

Frau Margareth, geb. Hennings, des weiland Johan Hennings aus Nordhastedt und  
Ehefrau Margaretha, geb. Kahmans aus Süderholm.

Der Bräutigam hat allerselbst bekanntgegeben und geheiratet. Datum ca. 1738 Nordhastedt.

6 d)

Claus Johann Diener + 21.03.1779

Nordhastedt - Kirche Nr. 4/1779 Seite 55

Claus, Schuster allhier, weiland Hans Dieners, auch Schuster allhier, und weiland Erieka, geb. Schlool. er war ehelicher Sohn, hinterläßt seine Witwe Kahmans Margaretha, geborene Hennings, und nachfolgende mit derselbigen Tochter Kinder:

- 1) als Carsten Schramanns Witwe, Erieka Margreth hierselbst,
- 2) Johann in Weddingstedt,
- 3) Jacob Anders Ehefrau Erika in Oddenrade,
- 4) Johann Christian Walders Ehefrau Marichen aus Heide,

- 5) Claus selbst,
- 6) Hinrich Margreths Witwe Antie hierselbst,
- 7) Margaretha und Hans Hinrich.

Sein Alter hat er auf 80 und beinahe ein halbes Jahr gebracht.

6 e)

Margaretha Diener, geb. Hennings, + 15.04.1782

Nordhastedt - Kirche Nr. 11/1782 Seite 67

Margreth in Nordhastedt, weiland Johann Hennings, Landmann darselbst und weiland Wiebke, geborene Rocke eheliche Tochter. Sie war verehelicht an weiland Claus Diener, Schuster allhier, ansässiger Hirte, am Leben hinterläßt weiland

- 1) Carsten Schraumanns Witwe Cathrin Margreth allhier weiland,
- 2) Jacob Anders Witwe, weiland in Odderade,
- 3) Johann Christin Wolders, Zimmermeister, Ehefrau Marieke aus Heide,
- 4) Johann Diener, Arbeitsmann in Weddingstedt,
- 5) Claus Diener in seinem noch unverhelichtem Stande,
- 6) weiland Hinrich Magirs, Arbeitsmann allhier, Witwe Antie,
- 7) Hans Hinrich Diener, unverh. Jungeselle.

Sie ist mit dem 22. April 69 Jahre alt geworden.

6 f 1-7) - siehe Geschwister 7 f 1-6 –

Kinder:

- |                             |                |   |
|-----------------------------|----------------|---|
| 1) Hans Hinrich Diener,     | * 1740, + 1745 |   |
| 2) Marieke (Erika) Diener,  | * 1743,        | Christian Wolders/1. Ehe<br>Jacob Anders/2. Ehe |
| 3) Johann Diener,           | * 1744, + 1785 | Wiebke Harbek, verw. Eggers                     |
| 4) Claus Diener,            | * 1747, + 1820 | ledig   |
| 5) Antie Diener,            | * 1750, + 1825 | Magier/1. Ehe<br>Jantzen/2. Ehe                 |
| 6) Cathrin Margreth Diener, | * 1752, + 1781 | Carsten Schramanns                              |
| 7) Hans Hinrich Diener,     | * 1756, + 1782 | Witwer  |

5 a)

Hans Hinrich Diener, \* 22.10.1664

Lunden - Kirche Nr. 72/1664 Seite 434

( Text schwer lesbar) Den 22.10. getauft Hans Dieners zu seinem ehel. Söhnlein.

Söhnlein Claus, dessen Gevattern:

Claus Johann, allhier Clausens sein Kind, Claus Johanns Tochter ehelich Antie.

5 f 1-3)

Geschwister:

- 1) Peter, \* 1663
- 2) Valentin, \* 1672
- 3) Claus August, \* 1674

5 c)

Hans Hinrich Diener, Erieka (Trienke) Schlool, oo ca 1695 in Nordhastedt

Nordhastedt - Kirche (Kirchenbücher verbrannt)

(In etwa der Text:) Hans Hinrich Diener, Schuster allhier, weiland Johann Dieners, Schusterknecht von Lunden und weiland Erieka Schlool aus Schrum, eheliche Tochter des Landmann K. Schlool. Der Bräutigam hat allerselbst bekanntgegeben und geheiratet.

5 d)

Hans Hinrich Diener, + vor 1744 - Nordhastedt - Kirche Nr. 351/8

5 e)

Erika (Trienke) Diener, +17.03.1745 - Nordhastedt

Am 17. März ist der Hans Dieners Wittwe Trienke allhier im 80ten Jahr ihres Alters gestorben. Ihre hinterbliebenen Kinder sind Hans Krögers Ehefrau Margreth in Altenwörden, Claus und Hans Hinrich Diener allhier, auch Claus Dieners (verstorben) in Altenwörden Ehefrau Maricke.

5 f 1-4)

Kinder:

- 1) Margaretha Diener, \* ca. 1696 in Nordhastedt
- 2) Claus Johann Diener, \* Oktober 1698 in Nordhastedt,  
oo ca. 1738 Margaretha Hennings,  
+ 21.03.1779 in Nordhastedt,
- 3) Hans Hinrich Diener, \* ca. 1700 in Nordhastedt,  
oo 18.11.1725 in Albersdorf,  
+ 17.08.1760,
- 4) Claus Johann Diener, \* 19.03.1706 in Nordhastedt

4 a)

Hans Diener, \* 16.11.1628 in Stelle bei Lunden

Lunden - Kirche Nr. 66/1628 Seite ...

Den 16. November in der Kirchen getauft Dieners Hans Söhnlein Hans

dessen Gevattern:

Dieners weiland Sohn, Anwohner darselbst, Johann Sohn  
und Ehefrau Margreth Dieners allhier  
und Margreths Söhnlein aus Weddingstedt darselbst mit den Kindern

4 f 1-3)

Geschwister:

- 1) Jacob Johann, \* 29.07.1632 in Lunden
- 2) Johann Johann, \* 07.06.1633 in Lunden
- 3) Gretha, \* 29.04.1634 in Lunden

3 a)

Johann Claus Diener, \* ca. 1599 in Stelle bei Lunden  
oo ca. 1626 in Weddingstedt  
+ ca. 1660

3 f 1-3)

Geschwister:

- 1) Hans Peter, \* ca. 1603 Wesselburen
- 2) Hans, \* ca. 1606 Neuenkirchen
- 3) Jacob, \* ca. 1610 Schülpe/Stelle

2 a)

Claus Johann, \* ca. 1575 in Stelle bei Lunden, + nach ca. 1635

1 a)

Jacob Johann Diener, \* ca. 1550 Stelle bei Lunden

Landwirt: Wappen: "aufsteigendes Pferd über 2 Schafe".

## Was ist über die Diener<sup>s</sup> von früher bekannt?

Der Familienname Diener scheint beruflichen Ursprungs zu sein. Die Dieners sind wohl als Dienende oder Bauern vor ca. 2000 Jahren vom südlichen Rande des Bodensees abgewandert, den Rhein abwärts. Die ersten Dieners blieben in der Höhe von Freiburg hängen und wanderten dann in Richtung Osten (siehe Diener Wappen 1244 Jahr.). Die anderen Dieners zogen weiter. In der Höhe von Köln bogen sie ab in Richtung Osten bis an die Weser (siehe auch hier Dieners Wappen ca. 1600 Jahr.). Unsere Sippe Dieners zog aber weiter, die Weser abwärts wieder nach Osten, dann über die Elbe bis ins Land Hadesleben und Gelting, wo sie dann siedelten. Von den benachbarten Dänen wurden sie Teutsche Marschen = Dithmarscher genannt. Hier wurden die Dieners ansässig. Als der Krieg anno 1322 von den 14 Grafen und Fürsten gegen die Dithmarscher verloren ging, wurden die Kirchspiele von 7 auf 15 erweitert. In dieser Zeit kamen die Dieners 1337 in Weslingburen-Stelle zu Landbesitz. 1341 entstand das Hauswappen „Aufsteigendes Pferd beschützend über zwei Schafe“. 1404 verloren sie den Landbesitz, kamen aber ca. 1406 zu neuem Landbesitz in Schulpersiehl. Ca. 1500 Teil-Landverlust durch Auseinandersetzung mit Schülpe.

Bis 1620 nur wenige Überlieferungen auffindbar, da durch die Kirchenbrände keine Aufzeichnungen mehr vorhanden waren. Ab ca. 1575 war Claus Johann Diener im Gebiet Neuenkirchen ansässig und tätig. Von da ab ging der Stammbaum Claus Johann Diener nach Lunden 1599, weiter nach Weddingstedt 1675, Süderholm nach Nordhastedt 1745, wieder zurück nach Weddingstedt 1785. Ab dem 1900 Jahr. wanderte die Sippe Claus Johann Diener über Heide nach Kiel, wo sie heute noch im 2100 Jahr lebt.

In der Zeit von 1620 bis 2100 habe ich mehr als 200 Namen mit Diener in Norder- und Süderdithmarschen gefunden, alle ausgehend von Jacob, Clas, Johann, Hinrich Diener<sup>s</sup> ab 1337. Bei meiner Suche habe ich mehrere Hauswappen von den Nebenlinien Diener gefunden, leider die von unserem Stammbaum noch nicht. Das Wappen soll in Dithmarschen aber vorhanden sein, nur wo? Bisherige Suche erfolglos.

Unser Hauswappen wurde mir mündlich von meiner Tante Mary (Schwester meines Vaters Hinrich Diener, \* 21.03.1900 / + 15.09.1972) und Großonkel Claus (Bruder meines Großvaters, \* 11.11.1882 / + 31.01.1986) beschrieben.

Danach zeichnete meine Frau Astrid Diener dann 1990 das Hauswappen „Aufsteigendes Pferd über zwei Schafe“.

Diese Zeichnung reichte ich dann im Jahre 2000 bei der HC HERALDIC CONSULT GmbH München - Wappenrolle Münchner Herold - ein. Am 22. November 2000 bekamen wir dann unser persönliches Familienwappen mit der Nr. 090/9365 beglaubigt und festgeschrieben zugesandt.

Somit wurde unsere Stammsippe Clas-Johann Diener<sup>s</sup> von 1337 bis 2001 mit meinen Zwilling-Enkeln Lennart und Jannick Diener (\* 02.09.1996) mit dem Hauswappen „Aufsteigendes Pferd beschützend über zwei Schafe“ festgeschrieben.

Kiel, den 27.01.2001

## Was ist über die Diener<sup>s</sup> von heute bekannt?

Vier Generationen von 1900 – 2002 (in Kiel geboren), nachzulesen im 1. Kapitel, in den Lebensläufen, Biographien und Gesundheitschecks.

Jetzt, zu meinem 65. Geburtstag lasse ich aus meinen gesammelten Werken drei Bücher binden, zwei für die Enkel Lennart und Jannick Diener (Vater: Sohn Sven Martin Diener) und ein Buch für Sohn Sönke Matthias Diener. Außerdem sind noch zwei DIN-A 4-Ordner mit den Originalen und sonstigem Schriftverkehr vorhanden, welche je 1 x für unsere Söhne Sönke und Sven bestimmt sind.

Was ist ein Hobby? ... Zum Beispiel: ...

1. ... wenn man ca. 45 Jahre Nachforschungen anstellt und die Erkenntnisse gewinnt.
2. ... wenn man über 5000 Stunden investiert.
3. ... wenn man über 3000 km mit dem Pkw fährt.
4. ... wenn man über 1500 Kopien von schriftlichen Aufzeichnungen anfertigt.
5. ... wenn man bereit ist, über 5.000,00 DM = 2.500,00 EURO auszugeben.

Zu 1. In den 45 Jahren, immer wenn es meine Zeit erlaubte, habe ich in Kirchen, Museen, Standesämtern und über Privatpersonen recherchiert.

Zu 2. Immer, wenn es meine Zeit erlaubte, habe ich die Recherchen wie ein Puzzle zusammengefügt.

Zu 3. Wenn es mir geldlich und zeitlich möglich war, setzte ich mich ins Auto, um neue Informationen zu suchen.

Zu 4. Da ich vor Ort in den Kirchenbüchern nicht alle Auffindungen durcharbeiten konnte, mußte ich oft mehrere Ablichtungen machen, um zu Hause später die richtigen zuordnen zu können. Bei den alten Büchern in verschiedenen Größen und beim Arbeiten mit den ersten Kopiergeräten im Anfangsstadium war es nicht immer einfach.

Zu 5. Jedes Hobby kostet u. a. Geld. Wenn ich aber nunmehr sehe, was erreicht wurde, dann bin ich stolz auf meine geleistete Arbeit zusammen mit Astrid.

Vor einigen Monaten bekamen wir unsere Wappenrolle Band V (Münchner Herold) zugesandt, in der unser Familienwappen – Seite 1076 – zu finden ist.

Durch einen Druckfehler des Münchner Herold fehlt die Familiengeschichte zum Wappen und erscheint als Korrektur vervollständigt im Band VI zusammen erneut mit unserem Wappen.

Im Nachwort, welches ich schon vor ein paar Monaten geschrieben habe, sind ergänzende Sätze hierzu nachzulesen. Nun, in meinem 65. Lebensjahr als Rentner ist dieses Hobby bis auf ein paar Nachtragungen beendet.

Mein neues Hobby wird künftig sein, alle Familienfotos in einem DIN-A 4-Album „Einst bis heute“ mit Namen und Datum (soweit bekannt) zusammenzufassen. Sicher ist es für die späteren Generationen interessant zu erfahren, wie ihre Vorfahren ausgesehen haben.

Kiel, den 13.05.2002

## Lebenslauf

Name	Astrid Diener, geb. Rieken	
geboren	17.12.1940 in Kiel	
verheiratet mit	Sönke Diener, geb. 14.08.1937 in Kiel - Techn. Laborant / CAU	
2 Kinder	Sönke Matthias Diener, geb. 01.05.1967 in Kiel Sven Martin Diener, geb. 06.05.1970 in Kiel	
Staatsangehörigkeit	deutsch	
Ausbildungsdaten	02.05.47 - 17.03.51 - 17.03.56	Volksschule Wilhelmshaven Albert-Schweitzer-Schule Kiel-Hassee - Schulabschluß -
	April 56 - März 57	Kleemann-Handelsschule
	01.04.57 - 31.03.59 21.03.59	Ausbildung zur Bürogehilfin Jacob Hansen GmbH Kiel - Bürogehilfinnen-Brief / IHK Kiel -
	April 59 - 31.12.61	Stenotypistin Jacob Hansen GmbH Kiel
	02.01.62 - 28.02.63	Stenotypistin Fr. Lehment Kiel
	01.03.63 - 26.06.67	Stenotypistin Kersig & Co. Wohnungsbau Kiel
	20.10.79 - 31.12.80	Sekretärin Dr. Peter Kersig Kiel (Wobau, privat und Anwaltsbüro)
	05.01.81 - 31.05.89	Phonotypistin in der Textverarbeitung der Hauptabteilung 2, AOK Kiel
	01.06.89 - 31.03.95	Sekretärin im Rektorat (für Rektor u. Prorektoren) der Fachhochschule Kiel
	01.04.95 - 31.08.97	Sekretärin am Institut für CIMTT der Fachhochschule Kiel
	01.09.97	Erwerbsunfähigkeitsrente
Kiel, den 06.11.2000	03.Juli 2002	In Kiel an Krebs gestorben

## Lebenslauf

Name Sönke Diener

geboren 14.08.1937 in Kiel

Staatsangehörigkeit deutsch

Eltern Hinrich Diener und Klara, geb. Seguin

Familienstand verheiratet - seit dem 13.05.1963

Ehefrau Astrid Diener, geb. 17.12.1940 in Kiel, geb. Rieken

Kinder Sönke Matthias Diener, geb. 01.05.1967 in Kiel  
Sven Martin Diener, geb. 06.05.1970 in Kiel

Bildung 1944 eingeschult in Kiel  
1953 schulentlassen mit Abschluß 9. Klasse  
- Iltis-Schule Kiel

Ausbildung 01.04.1953 -  
31.03.1956 Bauschlosser-Lehre  
Firma Gottschalk Kiel

Gesellenprüfung 31.03.1956 „gut“ - Handwerkerinnung Kiel -

berufl. Tätigkeiten 30.07.1956 -  
17.10.1956 Maschinenschlosser  
Kieler Howaldtswerke

06.11.1956 -  
05.05.1957 Lagerhalter auf großer Fahrt  
Reederei Reinecke Hamburg

18.06.1957 -  
20.12.1957 Maschinenschlosser / Bordmontage  
Kieler Howaldtswerke

20.12.1957 -  
16.09.1959 Reederei H. Schuldt Hamburg

01.12.1959 -  
21.09.1960 Reederei Friesia (Zerssen)

01.12.1960 -  
30.09.1977 Betriebsschlosser  
Stadtwerke Kiel AG

01.10.1977 -  
31.03.1983 Technischer Angestellter  
Kieler Werkwohnungen GmbH Kiel

01.04.1983 beim Arbeitsamt Kiel gemeldet  
01.09.1984 -  
30.09.2000 Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Insitut für Anorganische Chemie

01.10.2000 Altersrente mit 63. Jahren

Kiel, den 06.11.2000

**Gesundheitsscheck - Sönke Diener, (geb. 14.08.1937) - 1937 - 2005**

Um meinen Nachfahren den Gesundheitszustand aufzuzeigen, nachfolgend tabellarisch die vorgekommenen Krankheiten: **Blutgruppe: 0 ( Null ) Rh – negativ – ccddee** Antikörper negativ

1938 - 39	Masern und Scharlach
1940 - 41	Windpocken
nach 1946	alle 3 Jahre Auffrischung Pockenimpfung und Röntgen-Reihenuntersuchungen
1956 - 1960	verschiedene Impfungen gegen Gelbfieber, Malaria, Tropenimpfung, nötig, da Seefahrt in andere Länder.
1964 - 1966	Blinddarmoperation / Appendix 25 cm lang (Schnitt 3 cm lang, gleich aufgestanden, trotz vollem Magen bei OP alles gut verlaufen.)
Dez. 1986	Hodenbruch-Operation, linkes Ei im Mantel umgedreht, - entstanden durch Tropenfahrten = Seefahrt, alles gut verlaufen.
10.09.1990	Herzschmerzen. Untersuchung - Kardiologie Dr. med. Christoph Heider. Nichts feststellbar (siehe Bericht Nr. 1). Hervorgerufen durch Streß.
1993	Gürtelrose. Behandlung mit Zovirax 800-Tabletten und Zinksalbe. Nach 10 Tagen Rückgang der Wunde - Brust links bis mitte Rücken (Nervenbelastung durch Operation / Astrid = Krebs).
1994	Wirbelsäule. Verschleiß. Untersuchung b. Neurologen und Feststellung durch Röntgen b. Prof. Möller. (In jungen Jahren zu schwer gearbeitet - getragen)
01/1995	Untersuchung durch Dr. med. R. Laszig, Urologe.
02/1995	Schmerzen im Unterleib / Hoden. Alles o.k. Vermutung: Nervendruck von der Wirbelsäule her (siehe Bericht Nr. 2).
1993 - 1995	3 x zur Reha-Kur in Horn Bad Meinberg - mit Erfolg. 21.09.93 - 19.10.93, 01.09.94 - 29.09.94 / 26.09.95 - 24.10.95
10/1998	Herz und Lunge: Kardiologisch Untersuchung durch Dr. med. Chr. Heider. Alles i. O. (siehe Bericht Nr. 3).
13.03.00	Untersuchung durch Dr. med. R. Laszig - Urologe. Schmerzen im linken Hoden. (Evtl. Nerv im 4 - 5. unteren Lendenwirbel eingeklemmt ( auf der anschl. Kur in Bad Gandersheim vom Sportarzt eingerenkt). Unterleib durch Dr. Laszig untersucht mittels Sonografie. Nieren - Blase - Harnwege - Prostata - Hoden untersucht, alles in Ordnung.
03/2000	Reha-Kur in Bad Gandersheim vom 14.03. - 11.04.00 - mit Erfolg. Wirbelsäule eingerenkt und psychisch-physisch aufgebaut (siehe Bericht Nr. 4).
05.06.2000	Sprachstörungen - 10 Minuten. Von Dr. Schäfer Überweisung zu Prof. Dr. Möller, Neurologe. Blutdurchfluß im Kopf, in den Halsvenen links und rechts alles im blauen Bereich, alles in Ordnung (siehe Bericht Nr. 5).  2 Tage darauf linkes Auge Sehstörung beim Fernsehen - 10 Minuten. Von Dr. Schäfer AU geschrieben, evtl. Streß ? Überweisung in die Radiologische Gemeinschaftspraxis Prüner Gang: CT vom Kopf.
20.06.2000	CT-Auswertung: alles in Ordnung (siehe Bericht v. Dr. Lange Nr. 6).  Praxis Dr. Schäfer: Verordnung von Tebonin forte (Trockenextrakt aus Ginkgo-biloba-Blättern).

- Seite 2 - / 01.07.2000

Seit Beendigung der Kur März/April 2000 rheumatische Beschwerden in den Gelenken, den Armen und hauptsächlich im rechten Knie.

- Ausgelöst durch die Medikamente ?  
Voltaren Dispers und Resinat und Vioxx (gegen Schmerzen und Entzündung).

Sonstiges Befinden:

Mit 16 Jahren großen li. Zeh gebrochen (so wieder angewachsen).

Muschelreste im Fuß links bis heute.

Während der Wertzeit mit 22 Jahren Feilenheft durch re. Hand. Mit 23 Jahren li. Hand verbrannt (Seefahrt).

Außer Erkältungskrankheiten, Grippaler Infekte, Schnupfen, keine Krankheiten.

Mit zunehmendem Alter ab 60 Jahren niedriger Blutdruck und niedriger Puls 110-75, Puls 64, Kreislaufbeschwerden.

**Augen:** ab 60 J. zum Lesen Brille.

**Ohren:** Aussage HNO-Arzt Dr. Ackerhans 02/2000 alles in Ordnung.  
Überprüfung li. Ohr: Geräusche, nach Einnahme von Ginkgo-Tabletten o. k.

**Zähne:** 1 Zahn oben 2/6 mit 57 J. gezogen, mit 60 J. dreier Krone überbrückt. Im 62. Lebensjahr unten die Zähne li. 3/6, 3/7 unten, re.4/6, 4/7 unten überkrönt.

Spritzen: Malaria, Gelbfieber, Pocken, Tetanus, Hepatitis (Beriglobin Amp. 5,0 I 1 OP), Typhus (Typhoral N Kapseln III 1 OP).

Nachtrag / 15.05.2002:

Ich habe nie geraucht, wenig Alkohol getrunken (gelegentlich ein Bier, ein Glas Wein oder mal ein Glas Schnaps).

Beruflich habe ich mit vielen Giften gearbeitet. Es war früher wenig über die Gefahren bekannt. Während meiner Arbeit auf der Werft (1 Jahr lang) habe ich z. B. den Körper immer mit Trichloräthylen von Motorenöl gereinigt. 16 Jahre lang bei den Stadtwerken habe ich beruflich Turbinen und Kesselummantelungen von Asbest befreit. Jahrelang in der Anorganischen Chemie der CAU hatte ich mit sehr vielen Giften zu arbeiten: Von Arsen bis Zyankali war alles dabei. Ich habe regelmäßig Quecksilber destilliert. Anmerkung: Beim Einatmen von H<sub>2</sub>S bekam ich öfters Kopfschmerzen. Medikamente habe ich nur ganz selten gebraucht. Bis heute konnte ich keinen Schaden betr. einer Vergiftung bei mir erkennen.

**General – Untersuchung / 27.04.05**

Dr. Schäfer alles untersucht und das Ergebnis = alles im grünen Bereich.

Habe meine **Blutgruppe** feststellen lassen. Ergebnis = **0 ( NULL ) Rh negativ / ccddee Kell negativ**

**Astrid Diener**, geb. 17.12.1940, (C\ Eig. Dateien / Klinik – Dup orang. Disk. Klinik/ **Datei Übersicht**)  
Annenstr. 58 24105 Kiel - Tel.: 0431 / 57 91 350 (Handy: 0170 405 82 90)  
HEK (Hanseatische Ersatzkasse Kiel bzw. Hamburg) - Mitgl.-Nr. 1712407139 -

## Übersicht:

Beschwerden / Knoten, Druck seit 1988 / Brust re./selbst bemerkt - und trotz lfd. **Vorsorge ...**

09.02.1988 **Mammographie** / Dr. Jürgens, Dreiecksplatz, Kiel und „**Punktierung**“ **Brust re.**  
Dez. 1989 **Mammographie u. Ultraschall (Brust)** Dr. Jürgens  
März 1990 **Mammographie u. Ultraschall (Brust)** Dr. Jürgens und „**Punktierung**“ **Brust re.**  
25.09.1990 und  
27.09.1990 Radiologie Prüner Gang Kiel: **Sonographie, Kernspintomographie**  
12.04.1991 **Mammographie** / Dr. Jürgens  
15.04.1991 **Punktierung Brust re** / Isotopenlabor Dr. Rabenhorst Städt. Krkhs. Kiel  
27.06.1991 **Mammographie** / Dr. Jürgens  
11.07.1991 **Ultraschall (Brust)** / Dr. Jürgens (Was ich schon wieder wollte ? )  
13.04.1992 **Mammographie u. Punktierung re. Brust** / Dr. Jürgens - immer ohne Befund -  
  
27.10.1992 **Brust re. Gewebe entnommen** / Dr. Schirren, Kiel, (Brustwarze war eingefallen).  
02.11.1992 Bescheid über Hausarzt/Anruf bei mir: **N i c h t gutartig.**

**Dez. 1992 Brustkrebs / Operation re. Brust**, Amputation, Entfernung 10 Lymphknoten, Legung eines Expanders zum Befüllen mit Kochsalzlösung in Etappen.

Mai 1993 Austausch des Expanders gegen ein Silikon-Kissen.

Hormonbehandlung mit Tamoxifen bis 1997.

Sept. 1997 Feststellung Metastasen in der Leber.  
Hormonbehandlung / Umstellung auf Arimidex.

April 1999 Leber-Teilresektion von 60 % (re. Leber) und Entfernung der Gallenblase.  
Hormonbehandlung / Umstellung auf Megestat.

Anfang Juni 1999 Sonnenberg-Katheder (Gallenflüssigkeitsableitung aus dem Leberbett).  
Anfang Juli 1999 Austausch des Katheders gegen Leber-Stent (ERCP).  
Medikament: 3 x tgl. Ursufalk.

Anfang August 1999 Wechsel Leber-Stent gegen den „dünnsten“ (ERCP) wg. Fibrom.  
17.09.1999 nochmals Leber-Stent-Wechsel (ERCP). Seither liegt derselbe.

Sept. 2000 Feststellung: erneut Brustkrebs-Metastasen in der restlichen Leber.

Abklärung durch UFK - Station 10 - (0431 / 579-2076) anhand von Befund- und Bild-Übersendung, ob LITT-Verfahren in Frankfurt/Main bei Prof. Vogl möglich. Absage an UFK.

Sept. 2000 - Fraktur 10. Rippe hinten re.  
Seither alle 3 Wochen Aredia-Infusion.  
10 Bestrahlungen in der Radiologie.

Okt. 2000 Port-Legung in der UFK.

Ab 11.10.2000 erster Zyklus der roten Chemo (Epirubicin) alle 3 Wochen  
bis neunten Zyklus am 18.04.2001.

Apr. 01 - Fraktur 6. Rippe vorn re.  
Nach Beendigung der Chemo 10 Bestrahlungen in der Radiologie.

**07.05.01 - Knochenscan** = 2 Metastasen, 10. Rippe u. 6. Rippe, nichts dazugekommen.

**08.05.01 - Brust Mammo u. Sono**, in Ordnung.

08.05.01 - **CT Abdomen** und Oberbauch.

Fakt: trotz 9 Zyklen der roten Chemo haben die Metastasen anscheinend zugenommen und sind mehr geworden lt. Auskunft durch Frau Dr. Walter.

Nach Befundvorstellung Klärung der Weiterbehandlung.

**01.06.01** **OP / Kyotherapie** in der 1. Chirurgie im Klinikum Offenbach (28.05. - 14.06.2001),

15.06.01 - Rückmeldung UFK / St. 10

26.06.01 - **1 Fl. Aredia** (Knochen)

1 Fl. Vorlauf, **1 Decotaxel**, gut ½ Fl. Nachlauf, kl. Fl. Fortekortin, Cebion, Ranitidin, Tavegil und 1 Amp. Zofran

- Zusammenbruch nach Infusion/UFK, Puls-Herz-Rasen - Darmlahmlegung

**29.06.01 - Radiologie zur Wiedervorstellung**

**03.07.01 - Chemo ausgesetzt** / schlechtes Allgemeinbefinden, Herzrasen,

05.07.01 - Termin Psychol. Frau Dürkop

**10.07.01 - k e i n e Chemo**, Fieber seit 06.07., Herzrasen, 09.07. Hausbesuch Dr. Schäfer

12.07.01 - EKG / Dr. Schäfer / i. O. Im Akut-Fall ½ Tabl. Verapamil 80 mg

**16.07.01 - Zometa-Infusion** / UFK / St. 10

15.07.01 - Psychol. Frau Dürkop

**17.07.01 - Chemo: Docetaxel** (73 mg. auf 250 mg) Ranitidin, Tavegil,

250 ml. Vorlauf mit Cebion, 250 ml. Nachlauf, 1 kl. Fl. Fortekortin

K e i n Zofran ! Alles in Ordnung mit Darm (Kontrolle 19.07.2001 bei Dr. Schirren)

**24.07.01 - Chemo: Docetaxel** wie vor,

jedoch l e i d e r in der Vorlauf-Infusion Kevatril (gleichzusetzen mit Zofran). ansteigende Darmkrämpfe in Intervallen

In Hausarzt-Praxis Dr. Schäfer / Frau Dr. Schemmel „Lefax S“ erhalten.

Fieber, 1 Dulcolax-Zäpfen eingenommen. Danach ca. ab ¾ Std. Darmentleerung (Schmerzen, Pressen)

30.07.01 - Hausbesuch v. Frau Dr. Schemmel (Hausarztpraxis Dr. Schäfer) Ciprobay

**31.07.01 - k e i n e Chemo**

31.07.01 - Blutuntersuchung d. Hausarzt: Infekt / Fieber 38°, nachts Herzrasen

01.08.01 - Temp. 38°bleibend, **Herzrasen** / ½ Tabl. Verapamil 80,

**02.08.01 - Hausarzt/Untersuchung Sono Bauch = Flüssigkeit im Bauchraum ?**

**Einweisung Uni-Chirurgie**

**02.08.01 (1-)** Uni-Chirurgie Ambulanz Untersuchung (OA Dr. Kurdow), Sono (Dr. Hilbert), Aufnahme Station A 6

**CT / Legung Sonnenberg-Katheder** (Dr. Hilbert)

**1. Leber-Abszess** mit 2 versch. Flüssigkeitskammern im Bauch.

Stationäre Dauerspülung über Katheder, tgl. 3 x 250 mg Ciprobay

09.08.01 Sono (Dr. Hilbert) - keine Flüssigkeit mehr sichtbar -

Ziehung d. Katheders

**10.08.01 Entlassung aus Univ.-Chirurgie** mit Verband (Bauch)

Absetzung Ciprobay

11.08.01 Herzrasen trotz ½ Tabl. Verapamil, 14 x Wasserlassen,

Druck im li. Oberbauch, nur Rückenlage

12.08.01 Temperatur ansteigend

- 13.08.01** Praxis Dr. Schäfer/ Frau Dr. Schemmel Verbandwechsel / Sono von dort aus sofort zur **Notaufnahme / Chirurgie** -
- Univ.-Chirurgie/Ambulanz - Fr. Dr. Deliré - mit Kugelspritze Abzeißflüssigkeit aus dem Bauchloch abgesaugt, **Stationäre Aufnahme A 6** / Zi. 6.
- Verschiedene Sonden im Wechsel eingelegt für Dauerspülung  
Fr. Dr. Möllmann, Fr. Dr. Ostermann, Hr. Dr. Bokelmann  
OA Dr. Rolfes  
(Dr. v. Bernstorff Magensonde gelegt in Bauchraum, Fr. Dr. Dreske Nacht 17./18.08)
- 20.08.01 **Sono:** Dr. Orth u. Dr. Hilbert  
Station A 6 Frauen-Katheder eingelegt mit (Stoma-)Beutel für Handspülung
- 21.08.01 Entlassung aus der Chirurgie in ambulante Behandlung (tägliche Handspülung) und entspr. Versorgung an Hausarzt-Praxis Dr. Schäfer
- 27.08.01** **Zometa-Infusion** / UFK Station 10
- 29.08.01 Blutabnahme aus der Hand / UFK St. 10
- 30.08.01** Termin mit **Internistin Frau Dr. Keußen** / UFK St. 10 (Blutwerte alle in Ordnung)
- Seit
- 01.09.01** **Spülung Bauchraum über Ambulanz / Chirurgie** bis auf weiteres
- 03.09.01 Blutabnahme Ambulanz / Chirurgie
- 03.09.01 Lunge geröntgt (Schmerzen unter re. Schulterblatt)
- 03.09.01 Rücken-Massagen / Kuiper
- 06.09.01** **CT Torax** (nur Lunge) 14.00 Uhr über UFK St. 10 (Tramadal-Schmerztropfen)
- 07.09.01** **Knochen-Scan** (Radiologie) 8.00 Uhr über UFK St. 10
- 12.09.01 Gespräch mit Dr. Astner / UFK - BMS Studie ?
- 13.09.01 Sono / Bauch - wegen Katheder - über Chirurgie
- 13.09.01 Befund-Gespräch mit Dr. Vanhecke / UFK, St. 10
- 13.09.01 Grippe-Schutz-Impfung / Dr. Schäfer
- 14.09.01 CT / Leber - über Dr. Astner / UFK - BMS-Studie
- 17.09.01 Zometa-Infusions-Termin
- 21.09.01 (-1)** Herzecho - über Dr. Astner / UFK - BMS-Studie  
Katheder raus (OA. Dr. Kurdow u. Dr. Böhnicke) / Ambulanz Chirurgie  
- Chloramin(10 %ig)-Spülung über Knopfspritze alle 2 Tage
- 25.09.01 BMS-184476-Studien-Chemo I/1
- 26.09.01, 28.09.01, 01.10.01 Sono wg. Verhalt im Bauch / Dr. Schäfer
- 02.10.01 BMS-184476-Studien-Chemo I/2
- 08.10.01 Zometa-Knocheninfusion UFK St. 10
- 10.10.01 (2-)** (Herzrasen, geschwoll. Oberbauch) Einweisung in Chirurgie
- 12.10.01 **2. Leber-Abszess** - Sonnenberg-Katheder über CT / Dauerspülung Stat. B 2  
Entlassung aus Chirurgie in ambul. tgl. Handspülung über Frauenkatheder

- 21.10.01 abends Herzrasen - nur kurz anhaltend: Glas kaltes Wasser getrunken, Luft angehalten und einige Zeit Halsschlagader zugeedrückt, vorbei / o. k. Auslöser ? = zu wenig Ruhe, seel. Streß, zu wenig Nachtschlaf ???
- 22.10.01 (-2)** Frauenkatheder ging nicht mehr rein in den Bauch, Loch fast zu / nur Pflaser
- 23.10.01 **BMS - Chemo II/1**
- 26.10.01 Chirurgie / Ambulanz - Fr. Dr. Hansen: abwarten, ob sich wieder Verhalt bildet. (OA: Dr. Böhle)
- 30.10.01 **BMS - Chemo II/2**
- 05.11.01 Zometa-Knocheninfusion
- 09.11.01 Dr. Schäfer: nicht ins Thermalbad 32 ° zu w arm wg. Bauch / Abszeß
- 19.11.01 CT - Leber / über UFK St. 10
- 20.11.01 **BMS - Chemo III/1** Fortsetzg. aufg. anscheinend greifender Therapie ( Fr. Dr. Hoof)
- 21.11.01 Vorstellung Ambulanz d. Chirurgie: wg. Verhalt im Bauch.
- 27.11.01 **BMS - Chemo III/2** (Fr. Dr. Ulrich)
- 28.11.01 Vorstellung Ambulanz d. Chirurgie: wg. Verhalt im Bauch
- 06.12.01 HNO-Arzt: Allergischer Schnupfen (Nisita-Nasensalbe, Nasonex-Spray 1 x tgl.)
- 18.12.01 **BMS - Chemo IV/1**
- 27.12.01 **BMS - Chemo IV/2**
- 02.01.02 **Zometa-Knochen-Infusion**
- 04.01.02 Dr. Schäfer
- 07.01.02 Radiologie Frau Dr. Kirsten Eilt (Überweisung von Dr. Schäfer)
- 15.01.02 CT Thorax, CT Abdomen (über UFK / St. 10)
- 21.01.02 **BMS - Chemo V/1**
- 24.01.02 Chirurgie/Ambulanz: Frau Dr. Hansen – Wiedervorstellung mit CT-Bilder und Befunde aus UFK/St. 10 vom 15.01.02
- 24.01.02 Radiologie / Frau Dr. Eilt: CT-Befund abgegeben bezüglich Skelett
- 28.01.02 **BMS - Chemo V/2**
- 18.02.02 **BMS-Chemo VI/1**
- 22.02.02 Dr. Schäfer: wg. Temperatur, gerötet. druckempf. Oberbauch, hühnereigroße harte Beule. Entzündung ?  
Leuko-Schnellauszählung: 2,6  
- tgl. 1 TAVANIC 500 mg bis Mo.-morgen, spätestens zur Chirurgie
- 25.02.02 (3-)** **Chirurgie / Ambulanz:**  
**3. Leber-Abszess** (3. Rezidiv), **Aufnahme auf B 5** – OA Dr. Kurdow, Stationsärztinnen: Fr. Dr. Exner, Fr. Dr. Bierkandt, AIP Fr. Dr. Götte  
Legung eines Sonnenberg-Katheters über CT (Radiologie-Haus)

**04.03.02 (-3) Entlassung aus der Chirurgie / Station B 5**

05.03.02 Dr. Schäfer – Rezept: TAVANIC 500 (Antibiotikum) u. Ranitic 300 (Magen)  
07.03.02 Dr. Schemmel – Pflaster gewechselt / Bauch zu und trocken

13.03.02 BMS VI/2

20.03.02 Aredia-Knocheninfusion (BMS nicht, da Leukos nur 2,8)

**27.03.02 (4-) Keine Chemo.**

**Chirurgie** / Ambulanz, Aufnahme Station **B 2: 4. Leber-Abszess.**

Über CT wieder Sonnenberg-Katheder gelegt, Dauerspülung.

Fr. Dr. Jochimsen, Dr. Bokelmann, Dr. Maxen, OA Dr. Plomp.

02.04.02 Entlassung mit Katheder in tgl. ambul. Hand-Spülung, 1 x tgl. Ambulanz,  
3 – 4 x tgl. selbst zu Hause.

**08.04.02 (-4) Katheder gezogen / Dr. Wolfrum – Chirurgie/Ambulanz.**

**12.04.02 (5-) Chirurgie / Ambulanz – nach Sono Aufnahme für **B 5 ausgelagert auf A 3.****

**5. Leber-Abszess.** Über CT erneut Sonnenberg-Katheder gelegt, Dauerspülung.

Dr. Schneewind, AIP Fr. Dr. Götte, Fr. Dr. Exner, OA Dr. Kurdow (B 5)

19.04.02 Entlassung mit Katheder in tgl. ambul. Hand-Spülung, 1 x tgl. Ambulanz,  
3 – 4 x tgl. selbst zu Hause. Leukos: 5 (>7), cRPL 12 (<15)

**23.04.02 (-5) Katheder war rausgefallen unter dem Verband (trotz Festnäehens auf der Haut !)**

26.04.02 (Freitag) Sono: Verhalt 3 x 3,2 cm, abwarten (bis Montag) – Dr. Wolfrum.

02.05.02 Sono: Verhalt besteht noch, Blutwerte o.k., keine Temperatur

08.05.02 Sono: Verhalt besteht noch, Blutwerte o.k., keine Temperatur a b e r  
Knoten unter der Bauchdecke re. sollte rausgenommen werden ambulant

16.05.02 OP-Termin / ambulant mit lokaler Betäubung: Herausnahme des Knotens.  
Gutartig – Fettgeschwulst.

17.05.02 Verbandwechsel / o. k.

**22.05.02 (6-) Amb. Chirurgie / Sono = Aufnahme **B 2****

**6. Leberabszess**, Sonnenbergkatheder – Dauerspülung.

3 Tage Temp. 38°. OA Dr. Klomp, St.A Dr. Marxen, Dr. Bokelmann

(Dauerkatheder von Dr. Priebe gelegt.)

25.05.02 Entlassung in Handspülung u. an Ambulanz – Kontrolle.

27.05., 20.05. Port gespült von Dr. Wolfrum (Amb. Chir.)

31.05.02 Chir. Amb. Kontrolle

03.06.02 Katheder gezogen

04.06.02 Massagen wg. starker muskulärer Rücken- u. Schulterschm. re. (lt. Masseur)

07.06.02 Chir. Amb. Dr. Schmitt / Dr. Greis – 30 Tr. Novalgin 4 stdl. - n i c h t g u  
- schlug auf den Magen, Übelkeit. 08.06.02 6:00 = 135/77, 73 - 37°

17:30 = 154/92, 72 - 37°

09.06.02 6:30 = 127/78, 79 - 37°

09.06.02 **Notfall-Ambulanz** – Dr. Schniewind – Aufn. auf **B 5**, Zi. 12

Frau Dr. Exner, OA Dr. Kurdow

CT / Aspiriert (Rad. Frau Dr. Große) – seröse Flüssigkeit / Leber.

3 Stunden im CT gelegen – nicht gut für meinen Rücken re.

10.06.02 Soz. Dienst Schw. Eva, Stat. Schw. Gudrun B 5 stellte Antrag auf Eileinstufung  
Leistung. Pflegebedürftigkeit mit gesondert. Klinik-Formular.

**11.06.02 (-6) Entlassung von **B 5**.**

16.06.02 Über **Notfall-Ambulanz** Aufnahme auf **B 5**, u. a. Rippen geröntgt.  
Schmerzen im li. u. re Unterbauch (Darm) und Magen (Erbrechen).  
Rückenschmerzen re.  
Novalgin und Tramal über Infusion mit Wasser / Port.

- 19.06.02 Dr. Dahm von d. Schmerzambulanz kam i. d. Chir./  
4 x 2 Tabl. Novalgin - 2 x 1 Tabl. (morgens u. abends) MST 30.  
„Ich stand neben mir und mußte laufend spucken.“  
Chir./ Dr. Schniewind angerufen. MST 10 ausreichend.
- 20.06.02 Szintigramm – Nuklearmedizin / Radiologie: Befund von ehemals vom letztem  
Jahr unverändert.
- 20.06.02 Tabletten abgesetzt. Es geht mir vorübergehend besser.  
Druck re. hinten im Rücken. Leicht übel von Zeit zu Zeit, etwas spucken.  
3. Tag keine Verdauung. Abends 15 ml Bifiteral.
- 21.06.02 Radiologie Praxis Frau Dr. Kirstin Eilf, Abklärung Betrahlungen, Aredia ? nein  
Kein Rippenbruch ,sondern Gase im Oberkörper .Frau Dr.Eilf bemerkte das die  
Augen bereits gelb waren.Die Leber arbeitete nicht mehr richtig.  
Es folgte die Einweisung in die Chirurgie B 5
- 22.06.02 ERCP: Entfernung der Leber-Endprothese.Der Stent war seit längerer Zeit verstopft.  
Bei rechtzeitigen Erkennen hätte man 4 Leberabszesse vermeiden können.  
Die Metastasierung war fortgeschritten,und durch das Narbengewebe konnte keine  
Leberflüssigkeit mehr abfließen.
- 25.06.02 Entlassung aus der Chirurgie.Weitere Behandlung durch die Schmerzambulans.
- 26.06.02 Nachts-Notaufnahme-Chirurgie B2 Schmerzen im Oberkörper.Dr. Bokelmann.  
Nach Gesprächen mit den Ärzten,wurde von Astrid der Wunsch geäußert die  
Wahrheit über Ihren Zustand zu erfahren.Herr Dr.Holm – UFK teilte uns mit,  
dass es keine Möglichkeit mehr geben würde,Ihr Leben zu verlängern.
- 28.06.02 In meinen Beisein,Sönke Diener,Ehemann von Astrid Diener,wurde nochmals  
im Gespräch mit Dr.Holm UFK bestätigt,dass keine Rettung mehr möglich sei.
- 29.06.02 Astrid besprach mit mir noch viele Punkte die Ihr wichtig waren.Viele Wünsche  
die ich nach Ihren Ableben noch zu erfüllen hätte. ( ich habe Ihre Wünsche erfüllt )  
  
In den nächsten Tagen bekam Sie,an Medikamenten: 5 gr. Novalgin, 4 Amp.Ranitidin  
sowie 2000 ml Nutriflex Combi (Künstliche Ernährung )
- 30.06.02 In den nächsten Tagen wurde Sie immer schwächer und die Schmerzen nahmen zu.  
Gegen die Schmerzen bekam Sie Morphin.  
Ich war in den nächsten Tagen immer bei Ihr,mein Bett stand an Ihrer Seite.
- 03.07.02 Am Mittwoch , um 1 Uhr 07 verstarb unsere Astrid ganz ruhig an meiner Hand.  
Frau Dr. De – Bello Chirurgie stellte den Tod fest .  
Astrid sah im Gesicht wie das blühende Leben aus.Als wenn Sie nur schliefte.
- 08.07.02 Montag um 16 Uhr war eine Stille Verabschiedung .Bestattungsunternehmer Fa. Paulsen  
Es waren 37 Personen anwesend.Es war eine Schöne Verabschiedung  
An der Kaffeetafel in der Seeburg ( Kaisersaal ) nahmen 28 Personen teil.
- 27.07.02 Am Samstag den 27.07.02 geht es hinaus mit dem Schiff – MIRA –zur Kieler Aussenförde  
( Stoller Grund ) wo dann die Urne / Astrids Asche , Seebestattet wird.  
(54 Grad 29,35 Minuten Nördl.-Br./ 10 Grad 20,9 Minuten Östl.-Länge
- 25.05.2005 Es waren 45 schöne Jahre die ich mit Ihr erleben durfte.Ich würde Sie noch einmal heiraten.  
Sie schenkte mir zwei prächtige Jungen,Sönke Matthias 01.05.1967  
Sven Martin 06.05.1970  
Und die Söhne Sven Martin = 2 Enkel Lennart und Jannick geb. 02.09.1996 in Kiel  
Sönke Matthias 1 Enkel Thorsten geb. 07.10.2003 in Kiel

1986

## Biographie Sönke Diener

### 1937 – 2002

Als 3. Kind, geboren an einem Samstag 17:00 Uhr, den 14. August 1937 in Kiel, Jungmannstr. 49 IV. Etage, in einer 2-Zimmer-Wohnung mit Küche über dem Flur, ca. 40 m<sup>2</sup> für 5 Personen.

Wasser gab es durch eine Steigeleitung im Treppenhaus, wo auf jedem Podest ein kleiner Ausguß für die Entnahme und die Rückführung des Gebrauchtwassers war.

Gleich nebenan war ein Verschlag, wo die Goldeimer (Toiletteneimer) sich befanden. Diese wurden einmal pro Woche – 4 Stück im Haus für 30 Mieter – von einem Mann mit Pferd und Wagen entsorgt.

In den Wohnungen gab es Elektrizität = Kohlefadenbirnen.

Gewaschen wurde sich in einer Waschschüssel zu Hause und einmal im Monat gebadet in der Badeanstalt.

Im Hinterhaus war eine Stube eingerichtet für die Straßenlaternen-Anzünder, Männer die täglich morgens mit einer Leiter und Lappen bewaffnet die Gaslaternen säubern mußten, damit diese abends beim Zünden wieder brannten.

Der Hauswirt, Herr Graf, hatte im Hof eine Metallwerkstatt. Er war einer der ersten in Kiel, der ein eigenes Auto besaß. Wenn das Wetter gut war am Sonntag z. B., dann fuhr er damit um den Häuserblock, und wenn er gute Laune hatte, durften wir auch mal mitfahren. Was staunten dann die Leute.

Meinen ersten Zusammenstoß hatte ich mit ca. 2 ½ Jahren mit einem Ziegenbock. Unserem Haus gegenüber auf der anderen Straßenseite war ein Restbauernhof, wo sich der Ziegenbock befand. Den hatte ich geärgert und aus Spaß wurde Ernst. Nach einer Flucht vor dem Ziegenbock – ca. 40 Meter – erwischte mich der Bock mit Kopfstoß und ich flog 3 Meter bis an unsere Haustür. Danach kam das Aus für den Ziegenbock und das Bauernhaus. Denn es wurde dort nun ein Hochbunker unserem Haus gegenüber gebaut. Während dieser Zeit saß ich oft viele Stunden auf der Fensterbank in unserer Wohnung und schaute den Arbeitenden zu. Sonntags war für mich immer der schlimmste Tag der Woche. Ich mußte dann den hübschen Wollpullover anziehen, und der juckte auf der nicht durch Unterwäsche bedeckten Haut. Jeden Sonntagnachmittag ging es mit Mutter zu Oma und Opa zur Harriesstraße. Es war Usus, daß sich dann alle Geschwister und Enkel dort einzufinden hatten.

Bei den ersten Luftangriffen auf Kiel nahm mein Vater mich mit durch die Dachluke aufs Dach unseres Hauses und wir schauten zu, wie die kleinen Flugzeuge ihre kleinen Bomben auf die damalige Germania-Werft (später HDW) abwarfen. Dieses änderte sich aber rapide um Größe und Gewalt.

Der Bunker in unserer Straße wurde fertiggestellt und mein Vater wurde Bunkerwart neben seiner Tätigkeit als Schweißer auf der Germania-Werft.

1943 wurde ich in der Gutenbergschule eingeschult. Bei Fliegeralarm rannte ich dann zu meinen Eltern in den Jungmann-Bunker, wo wir oft viele Stunden verbrachten. Die Angriffe kamen immer öfter und die Bomben wurden immer größer.

Meine Schule und unser Haus wurden zerstört. Wir mußten umziehen von der Jungmannstraße zur Wrangelstraße in Kiel in ein Haus, das größer und schöner war. Und es gab dort schon Elektrizität und eine Sammelheizung, die von meinem Vater bedient wurde. Morgens, bevor er zur Arbeit ging, mußte die Schlacke gebrochen aus dem Kessel entnommen werden. Dabei entwichen giftige Gase trotz schnellen Ablöschens mit Wasser. Danach wurden ca. 50 kg. Koks nachgelegt und die Luftzufuhr wurde neu eingestellt. Ich habe dann die Schlacke nach draußen in die Aschtonnen getragen und neue Kohle vor den Kessel gekarrt. Im Keller befanden sich in einem Nebenraum zwischen 10 bis 100 Zentner Koks.

Wenn es weniger wurde, durften wir, die Hauseinwohner (lt. Polizeiverordnungen), Kohle und andere Festsbrennstoffe aus den umliegenden zerbombten Häusern entnehmen für unser Haus. Das war meine Hauptbeschäftigung. Zur Schule konnte ich ja nicht gehen, da bei vier verschiedenen Schulen

nacheinander, wo ich jedesmal neu angemeldet wurde, in einem Jahr alle zerbombten oder ausbrannten.

Mein Vater hatte in der Wohnung immer den Volksempfänger (Radio) an und hörte den englischen BBC (das war streng verboten). Doch somit konnte er uns rechtzeitig warnen, wenn ein neuer Angriff bevorstand für Kiel. Wenn das Radio zu ticken anfang (wir schliefen angezogen in den Betten), dann mußten wir aufstehen und zu rennen anfangen, um schnellstmöglichst in den Jungmann-Bunker zu kommen (Vater war dort ja Bunkerwart). Meistens schafften wir es auch gerade bis vor den Bunker. Dort entstand dann ein Gedrängel bis zur Panik, um in den Bunker hineinzukommen. Dieser Bunker war für ca. 1000 Personen gedacht. Aber in schlimmsten Zeiten waren bis zu 6000 Personen drin. Manchmal mußten wir bis zu 8 Stunden im Bunker ausharren, während draußen die Bomben fielen und es überall brannte. Im Bunker war oft kaum noch Luft (Sauerstoff). Doch die Menschen konnten nicht umfallen, so eng zusammen saßen oder standen sie. Die Anwesenden zogen vor lauter Hitze ihre Oberbekleidung aus und wischten sich damit den Schweiß ab. Sanitäranlagen und Wasser gab es nicht. Es war der Eingang zur Hölle. Wenn wir dann nach der Entwarnung nach draußen durften, empfing uns ein Trümmermeer und überall brannten Häuser. Die Holtenauer Straße war durch Bombentrichter von Hauswand zu Hauswand im Durchmesser von ca. 30 Metern vom Lehmberg bis zur Düppelstraße gen Norden total zerbombt. Wir mußten durch die brennenden und teilweise eingestürzten Häuser und durch die Hintergärten nach Hause.

Als der Krieg auf dem Höhepunkt war, sagte mein Vater, daß wir aus der Stadt raus müßten. Wir packten unsere wenige Habe und flüchteten nach Bad Bramstedt zu Vaters Schwester Märy, welche uns in ihr Haus an der Segeberger Landstraße aufnahm. Das war wohl ein Wink des Schicksals, denn am Abend des Tages drauf traf eine Bombe unser Haus in der Wrangelstraße in Kiel und unter den Trümmern wurden 21 Mieter begraben. Man ging davon aus, daß auch wir unter den Trümmern lagen, da man uns ja noch am Morgen des Tages zuvor gesehen hatte.

In Bad Bramstedt erlebte ich die letzten Kriegstage. Geschützdonner konnten wir bereits hören aus der Richtung Lübeck kommend. Die deutschen Soldaten waren auf der Flucht und kamen am Haus meiner Tante vorbei. Mein Vater staffierte viele Soldaten mit Zivilbekleidung aus. Sogar die Vogelscheuche, die im Garten stand, mußte ihre Bekleidung hergeben. Die Soldaten ließen dafür ihre Uniformen und Waffen und Minition im Hof und Garten liegen. Die Waffen und Munition warf mein Vater dann in die Aue. Die LKW's, die nachts von den Tieffliegern zerschossen wurden, räuberten wir dann in aller Frühe aus.

Zwei Tage später besetzten uns die Engländer. In den Waschküchen der Häuser wurde dann für die Engländer gekocht. Bei uns leider die Kartoffeln. Als diese gar waren, mußte die erste Front weiter. Am anderen Tag lagerten die nächsten Engländer auf den Seitenstreifen der Straßen und waren beim Essen.

Ich hatte von einem deutschen Soldaten ein Fahrrad geschenkt bekommen, das 1921 in Danzig hergestellt war. Nach Aussage des Soldaten hatte das Fahrrad den ganzen Rußlandkrieg mitgemacht. Die Bereifung bestand nur noch aus Flickern, vorne auf dem Rahmen befand sich ein Kugelgelenk, wo mal ein MG montiert war, und hinten am Gepäckträger die Munitionskisten.

Mit diesem Fahrrad übte ich das Fahren. Nach anfänglichen Stürzen schaffte ich es dann, schräg durch den Rahmen zu treten, da ich zu klein war, um auf das Rad aufzusteigen, um die Pedale über der Herrenquerstange zu erreichen. Der Nachteil war, ich konnte nicht lenken und auch nicht bremsen. Somit nahm das Schicksal bei meinem Fahrversuch seinen Lauf. Ich fuhr mitten in die lagernden und beim Essen befindlichen Engländer. Mein Schrecken war riesengroß. Die Soldaten lachten jedoch und gaben mir aus einer runden Dose Schokolade. Ich hatte gewonnen.

Gott sei Dank war auch nach ein paar Tagen der Krieg zu Ende.

Mein Vater mußte nun mit dem Fahrrad nach Kiel, um sich wieder zu melden. Nachdem mein Vater dann eine Notunterkunft in der Harmsstraße in Kiel in einem zerbombten Haus zugewiesen bekam, zogen wir von Bad Bramstedt zu Fuß wieder nach Kiel. Hier versuchten wir zu überleben, indem wir alles, was in den Trümmern zu finden war, eintauschten gegen Eßbares. Mein größter Fund war eine goldene Taschenuhr, die gab ich meinem Vater. Diese konnte oder wollte er nicht gegen Essen eintauschen. Somit blieb diese Uhr in unserem Besitz. Heute nach 50 Jahren habe ich diese Uhr – von meinem Vater zurückerhalten - immer noch.

Nach einem halben Jahr wurde uns eine andere Wohnung in Kiel-Gaarden zugewiesen: 2 Zimmer, Küche und WC mit Duschbad, ca. 50 m<sup>2</sup> groß, in der ich noch bei meinen Eltern bis zu meiner Heirat wohnte. Mein Vater wurde von den Alliierten eingesetzt, den Speckschen Holzplatz zu verwalten. Heute befindet sich der Busbahnhof der KVAG auf dem Gelände.

Als die Engländer anfangen, die Werft zu demontieren und auch begannen, das Holz abzufahren, kamen Vater und seine Kollegen auf die Idee, nachts dasselbe für uns zu tun. Somit mußte ich dann auch nachts mithelfen, um von der Werft aus den U-Booten alles zu entwenden, was nicht angeschraubt war. Aus dem Holz entstanden unsere ersten Möbel, ein Teil Holz bekam der Tischler als Bezahlung, ein Teil wurde für die zu fertigenden Möbel für uns verwendet. Die Lederbekleidung aus den U-Booten haben wir beim Hamstern bei den Bauern gegen Eßbares eingetauscht. Somit konnten wir mit viel Rüben und wenig Fleisch überleben.

Alles, was wir entbehren konnten, wurde auf dem Schwarzmarkt getauscht. Nutznießer waren wir Kinder dort. Denn, wenn die Engländer mit ihren Jungs Razzia machten, warfen die Erwachsenen ihre Tauschsachen weg, um nicht eingesperrt zu werden. Uns Kindern tat niemand etwas, wir sammelten die weggeworfenen Sachen auf und nahmen die Beine in die Hand. Ich versuchte immer, die Lebensmittelmarken zu erhaschen, die waren nicht so sperrig wie Maisbrot oder Dosen. Geld hatten wir ja genug bis zur Währungsreform 1948, nur gab's nichts dafür.

Ein Jahr vorher war ich dann richtig in die 5. Klasse am Kleinbahnhof „eingeschult“ worden. Die Schule war auch ausgebombt. Mit 63 Schülern in der Klasse 2 Stunden am Tag mit Hilfslehrern war an ein gezieltes Lernen nicht zu denken, zumal uns allen die ersten Schuljahre fehlten. Aber wir Kinder gingen gern zur Schule, denn es gab ja die Schulbespeisung. Meine Mutter gab mir in den folgenden Jahren, so gut sie es konnte, Nachhilfeunterricht. Aber das Versäumte war nicht aufzuholen.

Als ich aus der 9. Klasse abging, hatte ich 1953 das große Glück, eine Lehrstelle bei der Schlosserei Gottschalk am Martensdamm als Bau- und Kunstschlosser zu bekommen. Dort lernte ich zusätzlich alles, was ein Mensch im Laufe seines Lebens benötigt. Das Improvisieren, Hühnerschlachten, Heizen, Malen, Tischlern, Glasern sowie alle möglichen handwerklichen Tätigkeiten. Dieses war mir in meinem späteren Leben von großem Nutzen.

Nach drei Lehrjahren bestand ich die Gesellenprüfung mit gut. Zum Leidwesen meines Meisters wechselte ich meinen Beruf. Ich fing in der Industrie bei den Howaldtswerken Kiel an als Maschinenschlosser in der Bordmontage. Nach einer Kündigungswelle zu Weihnachten begab ich mich mit einem Freund nach Hamburg, um zur See zu fahren. Für meine Mutter war das sehr hat.

Über drei Jahre fuhr ich auf drei verschiedenen Schiffen über die Weltmeere. In dieser Zeit, sie war auch für mich sehr hart, erlebte ich so manches Abenteuer. Alles diesbezüglich aufzuschreiben, würde ein Buch füllen.

Nach meiner Abmusterung von der „Syllum“ lernte ich bei einer Gartenparty 1959 Astrid, meine spätere Ehefrau, kennen. Dieses hieß „Seefahrt ade“. Ich fing bei den Stadtwerken Kiel AG im Heizwerk Knooper Weg an zu arbeiten als Betriebsschlosser. 1962 verlobten wir uns und 1963 haben wir geheiratet und bezogen eine Wohnung in der Jungmannstr. 28 in Kiel. Hier wurden unsere Söhne Sönke 1967 und Sven 1970 in der Frauenklinik Kiel geboren. Astrid war vor dieser Zeit zuletzt bei der Wohnungsbaugesellschaft Kersig beschäftigt. Sie gab nun ihre Arbeit für 10 Jahre auf, um nur für die Kinder dazusein.

Ich war 17 Jahre bei den Stadtwerken und habe in dieser Zeit als Betriebsschlosser, Turbinenmaschinist, Kesselmaschinist und Laborant gearbeitet.

Nach Anraten (Abwerben) meines Schwagers W. Fuchs wechselte ich 1977 – 1983 zu den Kieler Werkswohnungen (11000 Wohnungen) und war dort als Technischer Angestellter tätig. Danach, nach einem Jahr ohne Arbeit war ich dann bei der CAU im Institut für Anorganische Chemie als Technischer Laborant für die nächsten 17 Jahre tätig.

Unsere Söhne waren inzwischen verheiratet und aus dem Haus. Sept. 1996 kamen unsere Enkel (Zwillings-Söhne unseres jüngsten Sohnes Sven) in Kiel zur Welt.

1999 machten wir einen Langzeit-Urlaub „mit Möbel“ in Friedland, einem Ortsteil von Windeby über Eckernförde. Es war eine schöne Wohnung mit Terrasse und Garten, uns jedoch durch neu

eingezogene Mieter zu laut. Somit zogen wir bereits nach 9 Monaten wieder zurück nach Kiel und wohnen seither in einer schönen Neubauwohnung – 70 m<sup>2</sup> - in der Annenstraße 58.

Mit 63 Jahren ging ich dann im Oktober 2000 in Rente. Gesundheitlich ging es mir bis auf ein paar Kleinigkeiten (siehe Gesundheitscheck) ganz gut, während Astrid seit 1992 an Krebs erkrankte und trotz aller Therapien ihren Lebensmut behielt.

Nun werde ich mit einem meiner Hobbys, der Ahnenforschung, langsam fertig. Ich versuche, die seit 40 Jahren gesammelten DIN-A-4-Seiten in Buchform zu bringen, um sie dann für die Kinder und Enkelkinder als Nachschlagewerk zur Familiengeschichte – Ahnenforschung – zu hinterlassen.

Vielleicht werden unsere Nachkommen diese Arbeit fortsetzen und eines Tages 1000 Jahre Diener<sup>s</sup> Familiengeschichte lesen können.

Ich wünsche es mir

## Nachwort

Mit diesen letzten Zeilen beende ich die Aufzeichnungen meines Stammbaumes.

Ich habe vielen Personen meinen Dank ausgesprochen für ihre Hilfe bei meiner Suche nach den Wurzeln meines Stammbaumes. Den größten Dank aber muß ich meiner Frau Astrid Maria Diener, die immer für mich da war und mir mit Rat und Tat zur Seite stand, aussprechen. Mit keinen Pralinen oder Blumensträußen könnte ich ihren Einsatz abgelten; nur mit Streicheleinheiten (Nett zu dem Partner sein) konnte ich ihren Schaffensdrang belohnen.

Einen kurzen Abriß unserer Arbeit gebe ich nachstehend. Nach über 37 Jahren (mit Unterbrechungen), nach unzähligen Autokilometern, nach unzähligen Telefonaten, nach unzähligen Lesestunden in den Hinterzimmern der Kirchen, Kirchenämter und Archiven der Landesbibliotheken, nach vielen Gesprächen mit Pastoren und Archivaren, nach vielfachem Schriftverkehr und vielen Berichtigungen kommen meine Frau und ich nun an den Punkt, wo wir mit dem Stammbaum Diener nicht mehr weiter zurückkommen. Es gibt in der Vergangenheit - 15. Jahrhundert bis 0 zurück - nicht genügend Niedergeschriebenes.

Die Kirchspiele in Dithmarschen, Kirchen, Pastoren, die es vor dem 15. Jahrhundert gab, waren darauf angewiesen, ihre Niederschriften von den wenigen Personen, welche zu der Zeit schreiben konnten, vornehmen zu lassen. Geschrieben wurde in Latein und Altdeutsch. Es handelte sich dabei um die Geldeintreiber und Gerichtsschreiber der Grafen und Herzöge. Zu der Zeit wurden von den Schreibenden nach deren Aussprache z. B. Namen wiedergegeben bzw. die Satzstellungen formuliert, so daß dadurch nicht immer eine 100%ig korrekte Wiedergabe erfolgt ist.

Ein Beispiel: Diener wurde nachweislich früher als Diener<sup>s</sup> niedergeschrieben.

Die ältesten Überlieferungen habe ich aus den Büchern von Peter Sax 1 - 7 nach der Handschrift von 1640, Verlag H. Lühr u. Dircks - St. Peter-Ording 1982-88, und aus dem Urkundenbuch zur Geschichte des Landes Dithmarschens, von Andr. Ludw. Jac. Michelsen, Druck Altona 1834 (Landesmuseum Kiel).

Meine ersten Erfahrungen sammelte ich in den Kellerräumen des Heider Stadtmuseums, aus unzähligen Büchern Dithmarschens, um die Dieners zu erfassen.

Nach vielen Fahrten zwischen Kiel und Heide in den Museums-Keller konnte ich dann den Stammbaum herausarbeiten. Abklärungen waren derzeit wiederum nur möglich mittels Schriftverkehr, da es dort noch kein Kopiergerät gab. Der erste Schritt war getan, und ab da ging es voran. Es lagen zwischen den Bemühungen oftmals Monate, teilweise sogar Jahre. Wir suchten nach telefonischer Terminabsprache die Pastoren auf und besuchten die Kirchenämter in Dithmarschen.

Da wir die Kirchenbücher durchlesen mußten, um die Namen und Daten zu erfassen (Geburts-, Heirats-, Sterbebücher), verbrachten wir viel Zeit in den Kirchen.

Wir führten auch interessante Gespräche und lernten vieles Altes und Neues aus der Geschichte Dithmarschens. Ohne meine Frau hätte ich so manches Mal verzweifeln können. Sie war diejenige, die besser die Zusammenhänge deuten und die alten Schriften übersetzen konnte.

Gott sei Dank bekamen die Pastorate nach und nach einfache Kopiergeräte und ich durfte mit der nötigen Sorgfalt für mich interessante Seiten aus den alten Kirchenbüchern abkopieren, so daß wir zu Hause in Ruhe die Arbeit des Lesens und Übersetzens vornehmen konnten. Daraus ergab sich dann in fast 40 Jahren Arbeit der Stammbaum Diener mit einigen Nebenlinien.

Ich wünsche mir, daß meine Kinder bzw. Enkel diese von mir im Jahre 2002 beendete Arbeit in der Zukunft weiter ergänzen (Geburts-, Heirats-, Sterbedaten) vornehmen.

# Quellennachweis

## Diener:

- |     |   |                      |                            |
|-----|---|----------------------|----------------------------|
| 1.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Lunden               | Nordfriesland/Dithmarschen |
| 2.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Weddingstedt         | - „ -                      |
| 3.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Neuenkirchen         | - „ -                      |
| 4.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Nordhastedt          | - „ -                      |
| 5.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Tellingstedt         | - „ -                      |
| 6.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Wesselburen          | - „ -                      |
| 7.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Büsum                | - „ -                      |
| 8.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Albersdorf           | - „ -                      |
| 9.  | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Wöhrden              | - „ -                      |
| 10. | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Meldorf              | - „ -                      |
| 11. | Herr Hagen Thomsen, Familienkundl. Archiv,                                  | 25767 Bunsoh/Dithm.  |                            |
| 12. | Museum für Dithmarscher Vorgeschichte,                                      | 25746 Heide          |                            |
| 13. | Rathaus, Standesamt,  | 25746 Heide          |                            |
| 14. | Ev.-Luth. Kirchenkreis  | 25746 Heide          |                            |
| 15. | Ev.-Luth. Kirchenbuchamt  | 25587 Münsterdorf    | (Itzehoe)                  |
| 16. | Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband  | Neumünster           |                            |
| 17. | Ev. Kirchenkreis Bad Bramstedt, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Großenaspe |                      |                            |
| 18. | Kirchenbuchstelle   | Altona 22559 Hamburg |                            |
| 19. | Ev.-Luth. Kirchenkreis  | Rantzaу, Elmshorn    |                            |
| 20. | Ev.-Luth. Kirchengemeinde   | Kappeln-Lund         |                            |
| 21. | Schlesw.-Holst. Landesbibliothek  | 24103 Kiel im Schloß |                            |
| 22. | Standesamt Kiel   |                      |                            |

## Petersen:

1. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neukirchen - Tondern
2. Landesarchiv in Apenrade - DK

## Sequin - Brandt:

1. Standesamt Lippoldsberg/Gewissenruh - Oberweser
2. Standesamt Kiel
3. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bordesholm

## Rieken:

1. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wilhelmshaven - Ostfriesland
2. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wilhelmshaven Neuende - Ostfriesland
3. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wilhelmshaven Altengroden - Ostfriesland
4. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Brake / Unterweser
5. Stadtverwaltung, Standesamt Wilhelmshaven

## Christiansen:

1. Standesamt Kiel
2. Verwaltung Groß Wittensee
3. Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bünsdorf
4. Ev.-Luth. Rentamt Eckernförde
5. Ev.-Luth. Kirchenkreisamt Schleswig
6. Ev.-Luth. Rentamt Kappeln

## Kaphengst:

1. Standesamt Lauenburg

## weiterhin:

Schleswig-Holsteinisches Landesarchiv Schleswig

01.03.2001

Ahnenforschung -  
mütterlicherseits:

Christiansen ( Süd Hackstedt  
1644 - 1959)

Kaphengst (Lauenburg 1885 -  
1973)

Rieken ( )  
Kiel-Whv. 1881 - 2002)

## Stammbaum **R i e k e n** ab 1881

- 1987**            **Celina-Jasmin Rieken**  
geboren:        11.12.1986 in Hamburg
- 1949**            **Peter Friedrich Rieken** (Vater von Celina-Jasmin Rieken/ 2. Ehe)  
geboren:        15. April 1949 in Wilhelmshaven  
  
Ehe (1): Angela (geschieden)  
Ehe (2): Marita, geb. Bröcking – 07.01.1955 in Hamburg (geschieden)  
(Mutter von Celina-Jasmin)  
Ehe (3) ...
- 1944**            **Franz Rieken**  
geboren:        20. Juli 1944 in Sielbek (S-H)  
Ehe (1): Lilian (geschieden)  
Ehe (2) ...
- 1940**            **Astrid Maria Diener, geborene Rieken**  
geboren:        17. Dezember 1940 in Kiel  
verstorben:    03. Juli 2002 in Kiel  
  
geheiratet:    13. Mai 1963 in Kiel  
Ehe: Sönke Kurt Heinrich Diener – geb. 14.08.1937 in Kiel  
Kind: Sönke Matthias Diener – geb. 01.05.1967 in Kiel  
Kind: Sven Martin Diener – geb. 06.05.1970 in Kiel
- 1916**            **Franz Herbert Rieken \*** (Vater von Astrid, Franz u. Peter Rieken/ 1. Ehe)  
geboren:        29. Februar 1916 in Rüstringen / Wilhelmshaven  
  
geheiratet:    14. März 1940 in Kiel  
Ehe (1): Elli Marie Charlotte, geb. Christiansen – 20.06.1919 in Kiel (geschieden)  
Ehe (2): Elsbeth Auguste Friederike, geb. Onken – 22.11.1922 in Wilhelmshaven  
verstorben:    23. September 1981 in Wilhelmshaven
- 1884**            **Diedrich Wilhelm Magnus Rieken** (Vater von Franz Herbert Rieken \*)  
geboren:        14. September 1884 in Branke (S. 470 / Nr. 105)  
verstorben:    20. Januar 1960 in Wilhelmshaven  
  
geheiratet:    9. Februar 1907 in Wilhelmshaven  
Ehe: Anna Maria, geb. Remmers – 04.12.1881 in Lepens, Gem. Bliersum  
verstorben:    3. Februar 1954 in Wilhelmshaven (Nr. 115)
- Kinder:        Mietze Wilhelmine Katharine Rieken    geb. 03.05.1907 in Wilhelmshaven  
                  Wilhelm Ewald Rieken                    geb. 03.07.1909 in Wilhelmshaven

Alexander Elimar Rieken  
Siegfried Erwin Rieken  
Franz Herbert Rieken \*  
Hans Werner Rieken

geb. 30.05.1912 in Wilhelmshaven  
geb. 21.06.1914 in Wilhelmshaven  
geb. 29.02.1916 in Wilhelmshaven  
geb. 18.06.1918 in Wilhelmshaven

**Astrid Diener**, \* 17.12.1940, geb. Rieken / mütterlicherseits Elli geb. **Christiansen**

**Sohn Sven Diener**, \* 06.05.1970 -

∞ am 14.10.1994 **Dörthe Diener**, \* 24.10.1968, geb. Arndt / mütterlicherseits Edith geb. **Hansen**

**Kinder: - Zwillinge -**

**1. Lennart Diener, geb. 02.09.1996**

**2. Jannick Diener, geb. 02.09.1996**

**Sohn Sönke Diener**, \* **01.05.1967**

∞ am 31.01.1991 **Daniel Diener**, \* 25.11.1968, geb. Fischer

Kind:

**1. Thorsten Diener, geb. 07.10.2003**

---

## **Geschlecht Christiansen (Christiansem)**

(...damals Schreibschwierigkeiten! ... oft nach Gehör geschrieben!)

### **des Stammes Magnus**

aus Klein-Koxbüll, Gemeinde Süderhackstedt,

Kr. Flensburg, vormals Uggelharde, Herzogtum Schleswig

#### **Stammvater:**

#### **Carsten Hansen Magnus**

Carsten Hansen Magnus

hatte 3 Kinder aus erster Ehe mit Ellen Carstensen († vor 1668):

**1. Hans Magnussen**

2. Elly Carstensen

3. Hinrich Magnus

1. Kind (Sohn) von Carsten Hansen Magnus

hieß **Hans Magnussen**, \* vor 1644 († 18.02.1708)

∞ vor März 1663 Catharina **Hansen's**

(\* vor 1647, † 07.02.1712)

- aus dieser Ehe entstammen 5 Kinder:

**1. Hans Hansen**

**2. Carsten Hansen**

3. Thomas Hansen

**4. Hans Magnussen**

5. Karsten Magnussen

Kinder (= **Hansen**) - **Zwillinge**:

1. Kind (Sohn) von Hans Magnussen hieß **Hans Hansen**, \* **27.12.1666**, († 02.01.1676)

2. Kind (Sohn) von Hans Magnussen hieß **Carsten Hansen**, \* **27.12.1666**, († 06.01.1667)

4. Kind (Sohn) von Hans Magnussen

hieß **Hans Magnussen**, \* 04.08.1678, († 1768)

∞ um 1702 Maria Walters (\*25.04.1684, †23.09.1768)

- aus dieser Ehe entstammen 8 Kinder (= Hansen):

1. Thomas Hansen
2. Christian Hansen
3. Hinrich Hansen
4. Thomas Hansen
5. Catharina Hansen
6. Heinrich (Hinrich) (späterer Taufpate zum Neffen Christian Christiansen)
7. Martin Hansen
8. Botel Hansen

**2. Kind** (Sohn) von Hans Magnussen

hieß **Christian Hansen**, \* 08.05.1707, († 09.04.1778)

1. Ehe / ∞ vor Jul. 1731 Catharina Hansen \* vor 1715, † um 1736
2. Ehe / ∞ vor Mai 1737 Synnie Carstensen \* 18.03.1714, + 22.05.1763

- 2 -

- 2 -

- aus der 1. Ehe entstammen 3 Kinder:

**Von jetzt an führen alle Nachkommen den Familiennamen Christiansen.**

Der Name Christiansen ist patronymischen Ursprungs, vom Eigennamen abgeleitet, z. B. Sohn des Christian, jemand der sich zur Lehre Christi bekennt.

1. Catharina Christiansen
2. Botel Christiansen
3. Hans Christiansen (**Erster -Meyner- Hauptstamm**)

- aus der 2. Ehe entstammen 6 Kinder:

4. Carsten Christiansen (**Zweiter - S.Hackstedter- Hauptstamm**)
5. Catharina Christiansen
6. Margaretha Christiansen
7. Christian Christiansen (**Dritter -Rdemisser- Hauptstamm**)
8. eine Tochter -totgeboren-
9. Maria Christiansen

**1. u. 2. Kind** von Christian Hansen

hießen (= **Hansen**) - **Zwillinge**:

1. Kind (Tochter) **Catharina Christiansen**, \* **19.07.1731** (jung gestorben)
2. Kind (Sohn) **Botel Christiansen**, \* **19.07.1731** (jung gestorben)

Weitere **Nachkommen** gehen hervor aus:

<b>Erster</b>	-Meyner-	<b>Hauptstamm</b> = Hans Christiansen
<b>Zweiter</b>	-S.Hackstedter-	<b>Hauptstamm</b> = Carsten Christiansen
<b>Dritter</b>	-Rdemisser-	<b>Hauptstamm</b> = Christian Christiansen

- aufgeschrieben am 04.07.1997 von Astrid Diener,
- Auszug aus Aufzeichnung von Jens Christoph Christiansen, MdH.

Sönke Diener - Annenstr. 58, 24105 Kiel -

Tel.: 0431 / 57 91 350

HC HERALDIC CONSULT GMBH  
Wappenrolle Münchner Herold  
Cosimastr. 2

81927 München

Kiel, 25.08.2000

Ihr Schreiben vom 08.08.2000  
Mein Schreiben vom 14.07.2000

Sehr geehrter Herr Weinig,

wunschgemäß übersende ich Ihnen meine Unterlagen (Wappenzeichnung und mündliche Überlieferungen 1337 - 1341).

Ab c. 1545 Nachweise aus Kirchenbüchern.

Mein Vater, geb. 1900, gest. 1972, mußte 1942 den arischen Nachweis erbringen. Da unsere Vorfahren aus Dithmarschen stammten, wurde die Sippenkanzlei Dithmarschen eingeschaltet. Diese erbrachte alle Unterlagen bis zur Auskunft eines mündlich überlieferten Wappens: „Ein Aufsteigendes Pferd beschützend über zwei Schafe.“

Alle diese Unterlagen wurden leider in den letzten Kriegstagen beim Abbrennen unseres Hauses mit vernichtet.

Seit 1988 betreibe ich die Nachforschungen in Dithmarschen.

Nachfolgend einen kurzen Bericht:

1337 kam Clas Dieners Sohn zu Landbesitz in Weslingburen-Stelle.

1341 entstand das Hauswappen: „Aufsteigendes Pferd beschützend über zwei Schafe.“

1404 Verlust des Landbesitzes in Stelle (Dithmarschen).

ca. 1406 neuer Landbesitz in Schulpersiehl

ca. 1500 Streit mit Schülöp (Landverlust)

bis 1620 nur wenige Überlieferungen, da durch die Kirchenbrände keine Aufzeichnungen mehr vorhanden.

ab 1620 ältestes Kirchenbuch, bis heute aus allen Kirchenbüchern Dithmarschens Ablichtungen vorhanden.

2000 (heute noch) Landbesitz = Gärtnerei in Wesselburen-Schülöp noch vorhanden !

1620 - 2000 über 200 Namen mit Diener in Dithmarschen gefunden, alle ausgehend von Jacob, Clas, Johann, Hinrich Diener's ab 1337.

**Meinen Stammbaum habe ich - ausgehend von den letzten Nachkommen - meinen Enkeln - zurückverfolgt; namentlich und mit Geb.-, Heirats- und Sterbe-Daten recheriert bis 1337.**

Das Hauswappen ist eine Nachzeichnung, welche so von verschiedenen Leuten aus Dithmarschen mündlich überliefert beschrieben wurde. Das Wappen soll vorhanden sein, jedoch wo?

Leider habe ich es noch nicht aufgefunden.

Die „Pferd-Schaf-Stellung“ (Pferd aufsteigend beschützend über 2 Schafe) entspricht den Überlieferungen. Es fehlt leider bildliche Überlieferung.

Daher ist nicht genau zu sagen, ob das Pferd links oder rechts aufsteigend gezeichnet war. Die Farbgebung fehlt natürlich auch. (Evtl. Dithmarscher Farben?)

Umrandung: Helmzier - Bäume, sonstiges ?

Sollten Sie die Möglichkeit haben, mir aus den mitgelieferten Unterlagen ein Wappen zu erarbeiten sowie einen Wappenbrief und ein Duplikat zu erstellen, dann bitte ich um Benachrichtigung und Ihr Kosten-Angebot (DM).

Mit freundlichem Gruß

Sönke Diener

3 Anlagen

## Was ist über die Dieners von früher bekannt?

Im 15. Jahrhundert lebten die Dieners in Dithmarschen im Gebiet Schulpersiehl = Schülpe, Nienkirchen = Neuenkirchen als Landwirte. Durch Kathastrophen wie Sturmfluten, Kriege, Krankheiten und Hunger verloren sie Land und Leben. Somit mußten sie auf Wanderschaft gehen. Diese Wanderung führte dann über die Dörfer Stelle (Landarbeiter), Lunden (Land-arbeiter), Süderholm (Lederverarbeitung = Schuster), Nordhastedt (Schuster), Weddingstedt (berittener Dorfpolizist), Heide (Kesselschmied) nach Kiel (Autogenschweißer). Ich erlernte den Bauschlosser-Beruf. Weitere Daten im Anhang.

Den Namen Diener kann man bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Er wurzelt vor dem Friedensschluß 1341 in Dithmarschen. Ob die Dieners mit dem Kriegsvolk eingewandert sind oder Bedienstete der Grafen Johann, Hinrich und Claus von Holstein waren, ist nicht nachzuweisen. Tatsache ist, daß ein Diener um diese Zeit zu einem Landbesitz im Schulpersiehl gekommen ist und auch das Wappen (wie nachgezeichnet: "Pferd beschützt zwei Schafe") geführt hat. Aus der mündlichen Überlieferung von Märy Diener 1891 - 1980 geht dieses hervor.

Meine Nachforschungen konnte ich bis zum heutigen Tage bis ins 16. Jahrhundert betreffs der Familie Diener bis nach Lunden (Kirche) zurückverfolgen. Alle Dieners, die in Dithmarschen gelebt haben, gehen aus dieser Wurzel hervor. (Siehe Anhang 1630 - 1900)). Ab 1875 wurden die Standesämter zuständig.

Noch offene Fragen. Beantwortung zu:

1. In Schleswig Archiv - Dieners in Nordhastedt im 16. Jahrhundert.  
Suche nach Einwohnerliste, Steuerliste, Handwerkerliste.
2. dto. - Dieners in Lunden = Stelle u. Nienkirchen im 15. Jahrhundert.
3. Wappen-Suche; Erledigt
4. Suche ausdehnen über die Landesgrenzen Richtung Hamburg - Niedersachsen - Dänemark.
5. Claus Hinrich Diener 26.10.1942 im Krieg gestorben an Lungenentzündung in Schleswig Holstein. (Märy Diener fuhr derzeit mit dem Zug ca. 2 Std. zur Beerdigung.) Erledigt
6. Urgroßmutter Petersen gestorben in Neukirchen am + 13.06.1922  
Kirchenbuchamt Tondern.Erledigt
7. Christiansen gelebt in Wittensee, geboren,06.08.1890, gestorben, Kiel  
Nachforschungen im Rentamt Eckernförde. Hausbesitz wurde ca. 1918 in Wittensee verkauft (Liegenschaftsamt). Geschwister von Wilhelm Peter Christiansen waren:  
Theodor, Marie, Charlotte, Friedrich. Erledigt  
Wenn Linie gefunden, dann Landesbücherei in Kiel im Schloß.
8. Brand: Kirche Bordesholm = Bücher einsehen.

## Familienforschung D i e n e r

Übersicht von Generationen: Jahr von 2000 - 1500

- 1) Geburtsdaten \*
- 2) Heiratsdaten oo
- 3) Sterbedaten +

Gliederung: Übersetzung

1-13 Generationen

- a) Geburt des Stamm-Mannes
- b) Geburt der angeheirateten Frau/Mutter
- c) die Heirat
- d) gestorben - der Mann
- e) gestorben - die Frau
- f) Kinder/Geschwister

heiland = Vater aller Väter

weiland = einstmals, vormals, ehemals

proklamiert = bekanntgegeben